



Inhalt

- 01 Zum Geschäftsjahr 2022/23
- 06 Aufgaben der Bundestheater-Holding GmbH
- 08 Struktur des Bundestheaterkonzerns
- 09 Organe der Bundestheater-Holding GmbH
- 10 Nachhaltigkeit auf der Bühne
- 20 Burgtheater GmbH
- 24 Wiener Staatsoper GmbH
- 28 Volksoper Wien GmbH
- 32 Wiener Staatsballett
- 34 ART for ART Theaterservice GmbH
- 37 Ausblick
- 40 Highlights 2022/23
- 42 Zahlen im Überblick – Spielzeit 2022/23

Zum Geschäftsjahr 2022/23



Geschäftsführer Christian Kircher
mit seinen Stellvertreterinnen
Annamaria Šikoronja-Martines
und Ruth Schuster
© Bundestheater-Holding GmbH /
Foto: Ingo Pertramer

Die Österreichischen Bundestheater nehmen sich das Thema Nachhaltigkeit in vollem Umfang zu Herzen und präsentieren den vorliegenden Geschäftsbericht 2022/23 erstmals ganz im Sinne dieses Bestrebens „Cradle to cradle“ und klimafreundlich produziert in einer Druckerei, die sich den weltweit höchsten Umweltstandards verpflichtet. Wie wichtig uns die ökologische Nachhaltigkeit in unserem Tun ist, können Sie ab Seite 10 nachlesen.

Das Geschäftsjahr 2022/23 brachte – im Vergleich mit den „COVID-Jahren“ davor – eine Rückkehr zur Normalität für die Österreichischen Bundestheater. So gab es einerseits keinerlei Einschränkungen mehr hinsichtlich des Proben- und Spielbetriebs und andererseits wieder die Möglichkeit für das Publikum, die Veranstaltungen der Österreichischen Bundestheater in den Spielstätten zu besuchen.

Die Befürchtung, dass sich durch die „COVID-Krise“ das Publikumsinteresse verringert haben könnte, hat sich im Großen und Ganzen nicht bewahrheitet. Auch die wirtschaftliche Situation hat sich nicht im befürchteten Ausmaß auf die Kartenvertriebs Erlöse und die Auslastung niedergeschlagen. Die Erlössituation in den Bühnengesellschaften befindet sich insgesamt wieder auf „Vor-COVID-Niveau“, vor allem in den beiden Musiktheatern, der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien.

In der ART for ART Theaterservice GmbH kann von einer Normalisierung des Geschäftsbetriebs gesprochen werden. Es konnten alle Profitcenter an die Umsatzzahlen der Geschäftsjahre vor COVID anschließen bzw. diese sogar leicht übertreffen. Insbesondere das Profitcenter „Gebäudetechnik“ konnte seine Erlöse wiederum deutlich steigern, was in erster Linie mit den in den anderen Bundestheater-Gesellschaften umgesetzten Bau- und Instandhaltungsprojekten zusammenhängt.

Die Inflation hatte im Geschäftsjahr 2022/23 Auswirkungen auf die Kosten im Bereich des Personalaufwands und in geringerem Ausmaß auf die Sachkosten. Diese konnten aber durch die über dem Budget liegenden Erträge und über die im Herbst 2022 neuerlich erhöhte jährliche Basisabgeltung des Bundes kompensiert werden. Damit konnten alle Bundestheater-Gesellschaften das budgetierte Ergebnis deutlich übertreffen und größtenteils sogar Rücklagen zur Bewältigung der sich bereits abzeichnenden wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre aufbauen.

Zu den einzelnen künstlerischen und finanziellen Ergebnissen der Tochtergesellschaften verweisen wir auf deren jeweilige Geschäftsberichte.

Bauprojekte

In der Wiener Staatsoper GmbH wurden neben den laufenden jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen wie zum Beispiel der Bühnenbodensanierung, dem Tausch der Brandschutztüren zu den Arbeitsgalerien der Bühne und der Instandsetzung zahlreicher Brandschotte auch größere Bauprojekte umgesetzt. Die Bühneneingänge in der Operngasse und am Herbert-von-Karajan-Platz wurden umgestaltet, und durch den Einbau einer Zutrittskontrolle wurde die Sicherheit der Wiener Staatsoper GmbH deutlich erhöht.

In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurde mit der Sanierung der obersten Geschoße der beiden Stiegenhäuser in der Galerie begonnen und eine neue, zusätzliche Beleuchtung installiert. Die Fenster im Marmorsaal, im Gustav-Mahler-Saal sowie im Bereich des Damenballetts wurden sowohl thermisch als auch optisch komplett saniert. Auf der Seite des Herbert-von-Karajan-Platzes wurde ein nächster Fassadenabschnitt sowie der Brunnen in der Operngasse renoviert. Die beiden WC-Anlagen im Erdgeschoß des Zuschauerhauses wurden sowohl räumlich als auch gestalterisch komplett erneuert, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.

In der Volksoper Wien GmbH wurden neben den laufenden Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zwei neue Lager im Bereich des Balkonbuffets geschaffen, die einerseits für den Betreiber des Buffets und andererseits für die Technik inklusive einer Sprecherkabine genützt werden. Im fünften Obergeschoß wurden die sanitären Anlagen der Bühnenarbeiter:innen komplett umgebaut. Sämtliche Außentüren wurden thermisch saniert bzw. erneuert.

Der Schwerpunkt der Sanierungsmaßnahmen in der Burgtheater GmbH lag auf der Instandsetzung der Logenbrüstung durch Stuck-, Vergoldungs- und Malerarbeiten. Die letzte Etappe der Sanierung der Fenster und Türen ringseitig wurde abgeschlossen, das Hauptdach gestrichen sowie der Regenwasserkanal des Bühnendaches saniert.

Im Akademietheater wurde das Zuschauerhausdach komplett erneuert und weitere Fenster thermisch saniert. Im Zuge der Lüftungssanierung wurden zahlreiche Brandschutzmaßnahmen umgesetzt sowie weitere WC-Anlagen im Zuschauerhaus renoviert. Neben den jährlichen laufenden Instandhaltungsmaßnahmen wurden die Planungsarbeiten für die Erneuerung der Bestuhlung im Sommer 2024 abgeschlossen.

Energiemanagement

Die Österreichischen Bundestheater erwarten für das Geschäftsjahr 2023/24 weitere Energieeinsparungen aufgrund der geplanten bzw. bereits gesetzten Maßnahmen. Im selben Zeitraum werden die Gesamtenergiekosten aufgrund der Tarifsteigerungen deutlich höher ausfallen. Eine Überprüfung des Energiemanagementsystems durch die Quality Austria hat die Funktionalität der gelebten Managementprozesse bestätigt, wodurch die Österreichischen Bundestheater weiterhin gemäß ISO 50.001 zertifiziert sind.

Die Österreichischen Bundestheater haben unter dem Titel „Klimafitte Kulturbetriebe“ mehrere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zur Förderung eingereicht und werden diese mit Unterstützung der Förderstelle in den kommenden Jahren umsetzen.

Ticketing

Mit Beginn der Saison 2022/23 wurde der gesamte Kartenvertrieb erfolgreich auf die neue Ticketingsoftware umgestellt. Der Verkauf erfolgt sowohl an den Bundestheaterkassen als auch in den Webshops aller Bühnengesellschaften ausschließlich im neuen Ticketingsystem. Das Bestellwesen für Karten der Wiener Staatsoper GmbH und der Volksoper Wien GmbH läuft seit Saisonbeginn ebenfalls über das neue System.

Neben dem neuen Ticketingsystem wurde auch ein Zutrittskontrollsystem, das eine Überprüfung der Karten mittels mobiler Kartenscanner bei allen Bühnen ermöglicht, in Betrieb genommen. Zur Sicherstellung eines umfassenden Reportings und für die Auswertung der Kartenverkäufe wurde eine Business-Intelligence-Software installiert.

Im Frühjahr 2023 wurde mit der Umsetzung des Kommissionsverkaufs begonnen, um diesen den Kund:innen so bald wie möglich wieder anbieten zu können.

Die erfolgreiche Systemumstellung im Ticketing stellt für die Österreichischen Bundestheater einen wesentlichen Meilenstein dar, der termingerecht erreicht wurde. Zur Erfüllung aller Projektziele und des gesamten Projektnutzens sind jedoch noch weitere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung seitens des Lieferanten notwendig.

Österreichisches Umweltzeichen

Die Burgtheater GmbH konnte im Kalenderjahr 2023 die EMAS-Zertifizierung sowie die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen erlangen. Die Wiener Staatsoper GmbH und die Volksoper Wien GmbH bereiten sich derzeit intensiv auf die Umsetzung der Richtlinie zur Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens für Sprech- und Musiktheater vor und werden die Einreichung in den nächsten Monaten vornehmen.

IT

Im Bereich der Informationstechnologie lagen die Schwerpunkte des vergangenen Geschäftsjahres auf der Weiterführung der Erneuerung der bestehenden IT-Systeme, auf dem Ausbau des lokalen Datennetzwerks sowie auf der weiteren Verbesserung von Informationssicherheit und Servicequalität.

Die Einführung von Microsoft365 wurde abgeschlossen und die veraltete Citrix-Umgebung für Fernzugriffe, vor allem zur Unterstützung der Arbeit im Homeoffice, vollständig erneuert.

Das Auswahl- und Vergabeverfahren zur Einführung eines neuen Dispositionssystems für das Sprechtheater musste mangels geeigneter Anbieter abgebrochen werden. Zur Abdeckung der bisher nicht erfüllten Anforderungen erfolgt jetzt eine umfassende Erweiterung des bestehenden Dispositionssystems.

Im Bereich der IT-Sicherheit wurden die Umstellung des Virenschutzes am Client abgeschlossen und erweiterte Systeme zur Mail Protection und zur Absicherung der internen Server eingeführt. Zur Verbesserung der Security Awareness wurde ein entsprechendes Online-Training für Mitarbeiter:innen verpflichtend eingeführt.

Im Zuge diverser Umbaumaßnahmen, vor allem im Arsenal, wurde das bestehende lokale Datenetzwerk erneuert und ausgebaut.

Zur Verbesserung der Servicequalität für Mitarbeiter:innen wurde besonders für die Randzeiten eine erweiterte Netzwerkbetreuung aufgebaut sowie ein strukturiertes Change-Management im Bereich der IT-Infrastruktur eingeführt.

Personalia

Am 21. Dezember 2022 wurde Stefan Bachmann mit Wirksamkeit vom 1. September 2024 bis 31. August 2029 zum künstlerischen Geschäftsführer der Burgtheater GmbH bestellt. MMag. Robert Beutler wurde am 5. Juli 2023 als kaufmännischer Geschäftsführer der Burgtheater GmbH mit Wirksamkeit ab 15. Jänner 2024 bis 14. Jänner 2029 bestätigt.

Human Resources

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die HR-Strategie finalisiert und die erste konzernweite Mitarbeiter:innenbefragung durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Homeoffice-Richtlinie für den Konzern erstellt sowie Adaptierungen im On- und Offboardingprozess vorgenommen. Im Rahmen der Lehrlingsausbildung wurden Lehrlingsworkshops organisiert, um einen konzernübergreifenden Austausch zu ermöglichen.

In der Bundestheater-Holding GmbH wurden die Recruitingprozesse modernisiert und ein professionelles Employer Branding vorangetrieben, unter anderem durch einen neuen Social-Media-Auftritt auf LinkedIn. Zusätzlich wurden sämtliche Stellenbeschreibungen aktualisiert und das Bewerber:innenmanagement zentralisiert.

Im Rahmen der Funktion der Gleichbehandlungsbeauftragten erfolgten die Überarbeitung des Frauenförderungsplans und die Organisation von entsprechenden Seminaren für alle Gleichbehandlungsbeauftragten im gesamten Konzern.

Kollektivverträge und Betriebsrat

Die Zusammenarbeit mit der zuständigen gewerkschaftlichen Vertretung „younion_Die Daseinsgewerkschaft“ und den Betriebsrät:innen der Gesellschaften der Österreichischen Bundestheater ist weiterhin von sozialpartner-schaftlicher Lösungsorientierung getragen. Am 20. Februar 2023 konnte eine Einigung mit der „younion_Die Daseinsgewerkschaft“ über eine generelle Bezugserhöhung für Bundestheaterbedienstete für den Zeitraum 1. September 2023 bis 31. August 2024 erzielt werden. Aufgrund der hohen Inflation erfuhren die Lehrlingsentschädigungen eine zusätzliche Erhöhung.

Compliance

Im Februar 2023 wurde eine Position für Compliance in der Bundestheater-Holding GmbH geschaffen, um die Professionalisierung der Compliance-Beauftragten in den Gesellschaften durch qualitative Schulungsmaßnahmen und regelmäßigen Austausch im Rahmen des Compliance-Komitees voranzutreiben. In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Komitees wurden die Broschüre „Kein Spielraum für Machtmissbrauch, sexuelle Belästigung und Mobbing“ und der Compliance-Kodex grundlegend überarbeitet. Alle Compliance-Beauftragten und Gleichbehandlungsbeauftragten der Österreichischen Bundestheater haben an einer zweitägigen externen Schulung zum Thema „Sexuelle Belästigung, Mobbing und Gleichbehandlung“ teilgenommen, um die überschneidenden Themenbereiche optimal bearbeiten zu können. Die Compliance-Schulungen für Mitarbeiter:innen der Österreichischen Bundestheater befinden sich in der Evaluierungsphase und werden im folgenden Geschäftsjahr entsprechend den Ergebnissen aus der Evaluierung neu angeboten.

Datenschutz und Hinweisgeber:innenschutzsystem

Die konzernübergreifende Arbeitsgruppe „Datenschutz“ hat im Geschäftsjahr 2022/23 regelmäßig getagt. Neben laufenden Aufgaben wie der rollierenden Datenschutzbildung neuer Mitarbeiter:innen standen auch wieder Themen rund um die neue Ticketingsoftware im Vordergrund. So haben die Verantwortlichen der Bundestheatergesellschaften gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns das vertragliche Konzept für das neue Ticketing-system erarbeitet und umgesetzt. Darüber hinaus wurden datenschutzrechtliche Pflicht-dokumente wie die Datenschutzerklärungen für die Homepages auf den aktuellen Stand gebracht.

Externe Prüfungen

Im Berichtszeitraum fand beginnend mit 21. Februar 2023 eine Rechnungshofprüfung der Volksoper Wien GmbH statt, die am Ende des Geschäftsjahres 2022/23 noch nicht abgeschlossen war.

Im Juni 2023 begann eine Prüfung der Personalverrechnung des Amtes der Bundestheater durch die Buchhaltungsagentur des Bundes, die im Herbst 2023 abgeschlossen wurde und keine wesentlichen Feststellungen ergab. Der Prüfungszeitraum umfasste die Periode vom 1. Juni 2020 bis 31. Mai 2023.

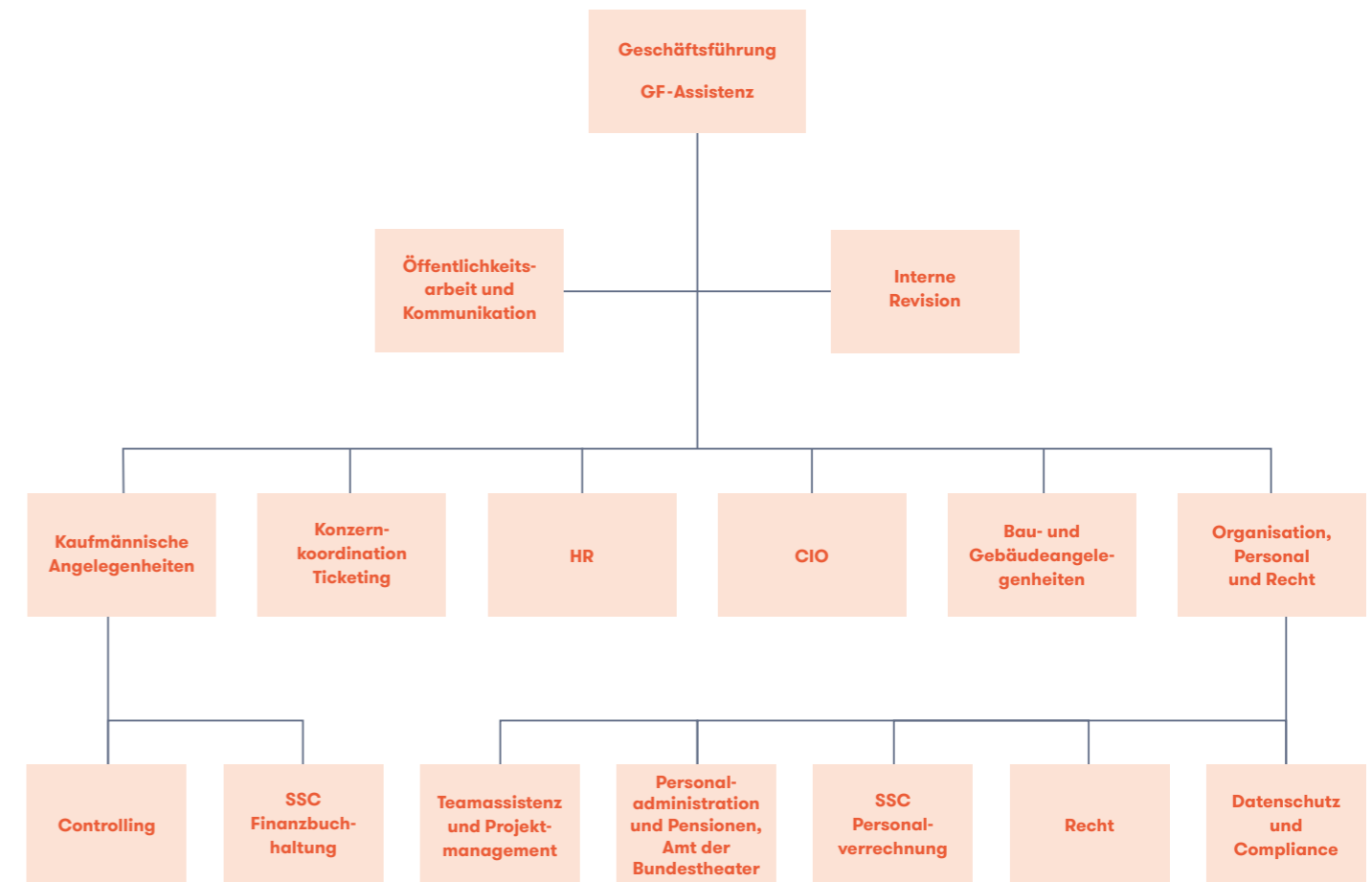
Aufgaben der Bundestheater-Holding GmbH

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind das Grundprinzip des Handelns der Bundestheater-Holding GmbH. Das gilt in erster Linie für die Verwendung der Subventionen, die der Bundestheater-Holding GmbH und den Bühnengesellschaften von der Republik Österreich bereitgestellt werden. Diese sogenannte Basisabgeltung ist die finanzielle Grundlage für die Erfüllung des – im Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) festgeschriebenen – kulturpolitischen Auftrags.

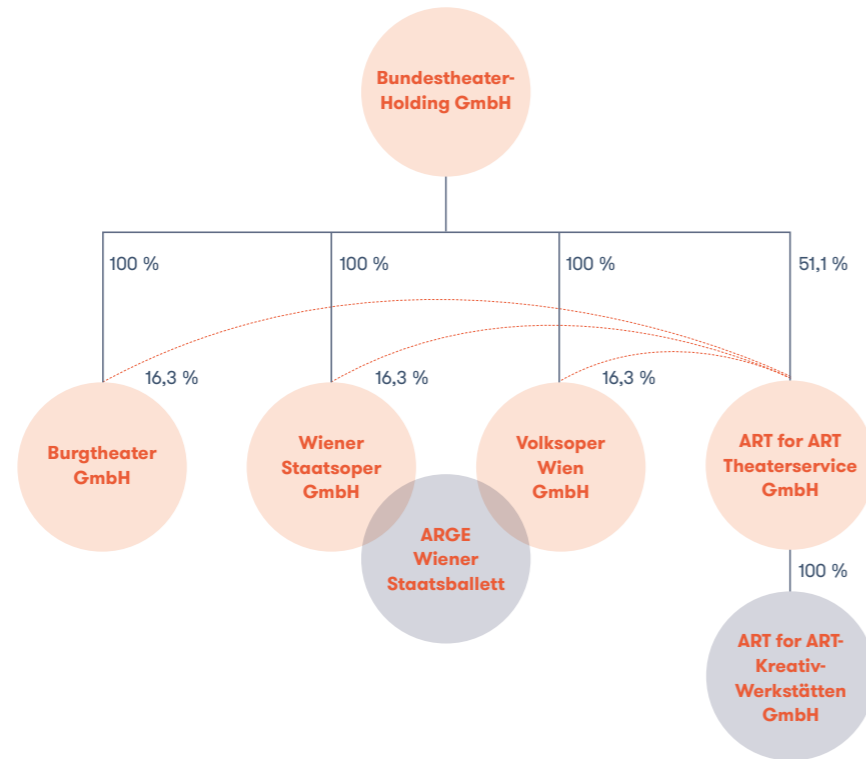
Die Erfüllung dieser Aufgaben setzt einen hohen Grad an Flexibilität voraus. Eine schlanke und effiziente Organisationsstruktur ist daher oberstes Gebot, um allen vom Bundestheaterorganisationsgesetz übertragenen Aufgaben gerecht werden zu können.

Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding GmbH im Berichtsjahr 2022/23:

- die strategische Führung der Tochtergesellschaften
- das konzernweite Controlling
- die konzernweite Finanzbuchhaltung und Personalverrechnung
- die finanzielle Absicherung der Bühnengesellschaften als Voraussetzung für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrags
- die strategische Koordination des konzernweiten Ticketings
- die strategische Koordination und Steuerung der IT
- die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung
- die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe
- Instandhaltungs- und Herstellungsmaßnahmen an den in den Fruchtgenuss übertragenen Liegenschaften und Gebäuden (Spielstätten)
- die konzernweite Interne Revision



Struktur des Bundestheaterkonzerns



Die Bundestheater-Holding GmbH steht im Eigentum der Republik Österreich und ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % der ART for ART Theaterservice GmbH sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Bühnengesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt. Die ART for ART Theaterservice GmbH ihrerseits ist Eigentümerin der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH. Das Wiener Staatsballett, mit einer künstlerischen und einer kaufmännischen Leitung, ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, mit der die Ballettkompanien der Wiener Staatsoper GmbH und der Volksoper Wien GmbH 2005 vereinigt wurden.

Der Bundestheater-Holding GmbH obliegt die Steuerung und operative Führung des Bundestheaterkonzerns. Sie ist für die Sicherstellung der Finanzierung der Häuser verantwortlich und bietet ihren Tochtergesellschaften zentrale Serviceleistungen, etwa in konzernübergreifenden Rechts- und Steuer- sowie Budget- und Finanzfragen an. Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz.

Organe der Bundestheater-Holding GmbH

(zum Bilanzstichtag 31. August 2023)

Geschäftsführung

Mag. Christian Kircher

Mitglieder des Aufsichtsrates

Bundeskanslerin a. D. Dr.ⁱⁿ Brigitte Bierlein, Vorsitzende
 Prof. Dr. Manfred Matzka, Stellvertreter der Vorsitzenden
 Hedy Graber
 Dr. Franz Medwenitsch
 Mag. Bernhard Rinner
 Mag. Matthäus Zelenka
 Mag. Wilfried Hedenborg, Arbeitnehmer:innenvertreter
 KS Josef Luftensteiner, Arbeitnehmer:innenvertreter
 Walter Tiefenbacher, Arbeitnehmer:innenvertreter

Alleingeschafterin

Republik Österreich

Eigentümerversreter im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

SC Mag. Jürgen Meindl

„Die Welt steht auf kein’ Fall mehr lang.“

Nachhaltigkeit auf der Bühne

Im „Kometenlied“, aus dem das Zitat der Überschrift stammt, beschreibt Johann Nestroy die Ängste der Wiener vor dem möglichen Zusammentreffen zweier Kometen mit der Erde im Jahr 1833. Nestroy verarbeitete im Couplet seines Stücks „Der böse Geist Lumpacivagabundus“ Erkenntnisse aus den Naturwissenschaften für die Bühne.

Auf den Bühnen werden nicht nur Geschichten von Beziehungen, Liebe, Macht und Tod erzählt, die uns bekannt sind und daher berühren. Hier wurden und werden auch gesellschaftliche Entwicklungen gespiegelt und Tabus verhandelt, denen wir im Leben ausweichen.

Dem Thema Nachhaltigkeit auszuweichen, ist für die Österreichischen Bundestheater jedoch – auch abseits der Bühne – keine Option. Das Umdenken, dem wir uns genauso wie viele andere Kulturinstitutionen aussetzen, umfasst neben den Themen Umwelt- und Klimaschutz auch Fragen des sozialen Miteinanders, etwa zu Diversität, Machtgefälle, Compliance und Gleichbehandlung.

Im Bereich der sozialen Verantwortung wurden bei den Österreichischen Bundestheatern in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Schaffung einer Position für Compliance in der Bundestheater-Holding GmbH im Februar 2023 konnte die Professionalisierung der Compliance-Beauftragten in den Gesellschaften durch Schulungsmaßnahmen und regelmäßigen Austausch im Rahmen des Compliance-Komitees vorangetrieben werden. Die Broschüre „Kein Spielraum für Machtmissbrauch, sexuelle Belästigung und Mobbing“ und der Compliance-Kodex wurden grundlegend überarbeitet und Compliance-Schulungen für Führungskräfte initiiert. Die weitere Stärkung und Vertiefung der Compliance-Kultur erfolgt unter anderem durch die Einführung eines Compliance-Risikomanagements und durch Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich des Kindeswohls mit der Entwicklung einer Broschüre zu diesem auch für den Theaterbereich so wichtigen Thema.

Das Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse gewinnt in Bühnenbetrieben zunehmend an Bedeutung. Beispiele für bereits gelebte ökologische Nachhaltigkeit bei den Österreichischen Bundestheatern sind das alle Gesellschaften umfassende Energie- und Umweltmanagement mit innovativen Technologien wie LED-Beleuchtung und Solarenergie, der Einsatz von wiederverwendbaren und recycelten Materialien für Bühnen- und Kostümbilder wie auch die Teilnahme am Programm „Klimafitte Kulturbetriebe“, das ökologische Vorhaben zur nachhaltigen Senkung von CO₂-Emissionen in allen zu einem Kunst- und Kulturbetrieb zugehörigen Gebäuden in Österreich fördert. Vom ressourcenschonenden Materialeinsatz bis hin zur energieeffizienten Beleuchtungstechnik und zu Gastspielreisen per Bahn – jede dieser Maßnahmen auf und hinter der Bühne trägt zum Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas bei. Bald wird es eine unternehmerische Verpflichtung sein, in Form des ESG-Reportings zu all diesen Themen Rechenschaft abzulegen.

Anhand der Porträts einiger Kolleg:innen aus den Gesellschaften der Österreichischen Bundestheater, die ihr Bekenntnis zu Nachhaltigkeit in konkrete Maßnahmen umgesetzt haben, wollen wir auf den folgenden Seiten aufzeigen, dass Nachhaltigkeit jetzt und zukünftig nicht nur auf dem Papier oder in Lippenbekenntnissen existiert, sondern in allen unseren Gesellschaften und Häusern im täglichen Tun gelebt und weiterentwickelt wird.



Burgtheater

Wir leben den Kulturwandel

Wiebke Leithner, stellvertretende kaufmännische Geschäftsführerin, und Julia Rosenberger, Nachhaltigkeitsbeauftragte des Burgtheaters, im Gespräch

„Wie hat das Burgtheater das Umweltzeichen bekommen? Indem wir bestmöglich versuchen nachhaltige Theaterarbeit zu leben. Das Österreichische Umweltzeichen zertifiziert nachhaltiges Tun - wir freuen uns sehr, dass neben EMAS nun auch das Umweltzeichen von uns als Theater geführt werden darf.“

Wir haben die Nachhaltigkeit in unserem Tun verankert und leben den Kulturwandel. Die Mobilität ist ein Beispiel dafür. Internationalität ist ein wesentlicher Faktor in der Programmatik des Burgtheaters und der berufliche Alltag ohne internationale Mobilität würde uns zu einem Provinztheater machen. Flugreisen können jedoch hinterfragt werden und bei einem Weg von unter 500 Kilometern ist der Zug als Reisemittel verpflichtend. Dies gilt unter anderem auch für die Strecke vom Flughafen Wien in die Innenstadt. Für die Fahrten zwischen den Spielstätten stehen Diensträder zur Verfügung. Dieses ökologische Bewusstsein versuchen wir in allen Bereichen zu verankern: Abfalltrennsysteme, Wiederverwendung von Dekoteilen und Kostümen, nachhaltige Beschaffung im Bereich Maske, Reinigung und Gebäude. Unsere Partner:innen wie DONs, unser Kantinenbetreiber, sind in unsere Nachhaltigkeitsstrategie miteingebunden. Nachhaltigkeit kann nur als Team erfolgreich umgesetzt werden. Nachhaltigkeitsbeauftragte sind Impulsgeber:innen, Umsetzer:innen, Motivator:innen und Kommunikator:innen. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsteam und allen Mitgliedern des Hauses wird gemeinsam an einer steten Verbesserung gearbeitet.

Zielgerichtete Maßnahmen und ein entsprechender Aktionsplan sind von Bedeutung sowie Überlegungen, wo Chancen und wo Risiken bei der Umsetzung liegen.

Zertifizierungen, wie das Österreichische Umweltzeichen, belegen das Tun und sind gleichzeitig eine sinnvolle und gute Unterstützung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Theaterarbeit.“

Wiebke Leithner,
Julia Rosenberger
© Bundestheater-Holding GmbH
Foto: Andreas Jakwerth





Christian Hauer
© Bundestheater-Holding GmbH
Foto: Andreas Jakwerth

Wiener Staatsoper

Unser Ziel ist das Österreichische Umweltzeichen

Ein Gespräch mit Christian Hauer, Umweltmanager der Wiener Staatsoper

„Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Lebensweise. Oder um es anders zu sagen: Wir werden nur mit persönlicher Überzeugung Erfolg haben. In der Wiener Staatsoper wurde bereits viel umgesetzt: Durch einen neuen Warmwasserspeicher wird stehendes Warmwasser vermieden. Die Kältezentrale wurde saniert und auf Fernkälte umgestellt. Bald leuchtet das gesamte Haus im LED-Lichterschein – bei den Dachflächen haben wir bereits zu 100 Prozent auf LED umgestellt, im Zuschauerraum sind wir bei 95 Prozent, im Bühnenhaus bei 75 Prozent und es wird jeden Tag mehr. In vielen Bereichen wurden Präsenzmelder installiert, um Strom zu sparen. Gesamt gesehen verbrauchen wir seit 2014 zehn Prozent weniger Energie. Die nächsten Schritte, von denen noch viele in diesem Jahr umgesetzt werden, sind: Verbrauchsüberwachung von Wasser, Energie, chemischen Produkten und Papier; die Umstellung auf zertifizierte Produkte in den unterschiedlichsten Bereichen, wie zum Beispiel in der Reinigung auf umweltverträgliche Putzmittel; eine Erneuerung des Abfallwirtschaftskonzepts und eine grundsätzliche Reduktion des Ressourcenverbrauchs und der ökologischen Belastung. Die Kolleg:innen spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung unserer Vorhaben und es wird entsprechende Schulungen geben. Die Mitarbeiter:innen können bzw. müssen alle etwas dazu beitragen. Salopp gesagt: Es beginnt beim Klopapier und der Vermeidung von Plastikeinwegflaschen.

Ein großes Projekt ist die Photovoltaikanlage am Dach der Wiener Staatsoper – sie wird eine Leistung von über 100 kWp haben und die jährliche Energieerzeugung wird zwischen 90.000 und 110.000 kWh liegen. Unser Ziel ist es, bis zum Ende des Jahres das Österreichische Umweltzeichen zu erhalten.“

Volksooper Wien

Wir erzeugen 20 Prozent des Energiebedarfs selbst!

**Ein Gespräch mit Johannes Bättig, Leiter der Betriebs-
technik der Volksooper Wien**

„Wenn man hier am Dach der Volksooper steht, ist es für Besucher:innen immer sehr beeindruckend, die Photovoltaikanlage zu sehen. Wir haben diese im Frühjahr 2023 auf dem gesamten Dach installiert. Die Einsparungen sind enorm: Im Sommer ist es ein Drittel unseres Tagesbedarfs an Energie, im Winter ein Zehntel. Insgesamt erbringt die Anlage bei Sonnenschein 70 Prozent ihrer Leistung (der Spitzenwert liegt bei 263 kW). Die einzelnen Paneele sind in verschiedene Richtungen montiert und so kann den ganzen Tag über das Sonnenlicht genutzt werden. Außerdem werden wir demnächst mit dem Einbau einer Wärme- und Kälterückgewinnungsanlage für die Bereiche Bühne, Zuschauerhaus und Buffet beginnen, um eine Rückgewinnung von rund 70 Prozent der Wärmeleistung zu erzielen. Grundsätzlich muss man anmerken, dass wir mittlerweile 100 Prozent Ökostrom aus Naturkraft beziehen und uns bemühen, in allen Energiebereichen Umstellungs- und Optimierungsprozesse umzusetzen. Das beginnt bei der Installation von Bewegungsmeldern, Zweitastensystemen bei sämtlichen WC-Spülungen, der Kontrolle von Fensterdichtungen und vielen anderen Dingen bis hin zur Einhaltung einer Obergrenze bei der Beheizung der Räume: maximal 20 Grad in den Büros und im Zuschauerraum maximal 21 Grad. Unser Ziel? Wir wollen 2024 das Österreichische Umweltzeichen für Sprech- und Musiktheater erlangen. Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.“

Johannes Bättig
© Bundestheater-Holding GmbH
Foto: Andreas Jakwerth





ART for ART

Von einer Zukunft ohne Styropor

Hendrik Nagel, Leiter der Dekorationswerkstätten, und Haluk Atalyman, Leiter der Bildhauerei, im Gespräch

„Unser Aufgabenbereich ist eine Herausforderung: Einerseits darf die künstlerische Vielfalt nicht beeinträchtigt sein und es soll jede visionäre Idee möglich gemacht werden, aber andererseits besteht der Anspruch, nachhaltig zu gestalten und zu produzieren.“

Im Rahmen des Projekts ‚Weitblick‘ überarbeiten wir derzeit sämtliche Produktionsabläufe. Eines unserer Ziele im Ressourcenbereich ist es, weniger Styropor zu verwenden. Styropor kommt sehr oft zum Einsatz, da es leicht zu schnitzen, zu formen und zu transportieren ist. Hier sind wir auf einem guten Weg. Sauberer Styropor-Müll wird recycelt und zu wiederverwendbarem Ausgangsmaterial gemacht, schmutziger Müll wird zu Füllmaterial verarbeitet. Mithilfe einer neuen Schneideanlage und einer neuen Computersoftware versuchen wir polygonal zu bauen, um so sehr nahe an der Endform zu sein und dadurch weniger Styropor zu verbrauchen.

Durch einen verstärkten Einsatz von Stahl konnten wir den Anteil an Aluminium deutlich reduzieren. Holz kaufen wir nur von zertifizierten Händlern. Wir verwenden Pigment- und nicht Fertigfarben, was schönere Farbtöne ergibt und gleichzeitig Farbreste reduziert.

Der Polyesterbereich wurde geschlossen und Polyurethan-Beschichtungen abgeschafft. Statt Glasfaser setzen wir nun auf Hanfgewebe und bei den Epoxidharzen sind wir mit einer Möbelfirma in den Niederlanden in Kontakt, die ein zu hundert Prozent abbaubares Bio-Epoxidharz entwickelt hat. Bei Plastikfolien arbeiten wir nur mehr mit Produzent:innen zusammen, die nach dem Abspielen der Produktion diese Folien auch wieder zurücknehmen, und wir setzen auf Polymergips, der ungiftig und lösungsmittelfrei ist.

Unser Ziel ist, den Lebenszyklus eines Bühnenbildes nachhaltig zu gestalten – daran arbeiten wir mit großem Elan.“

Links: „Der Zauberberg“
© Marcella Ruiz Cruz /
Burgtheater GmbH

Rechts: „Die Eingeborenen
von Maria Blut“
© Susanne Hassler-Smith /
Burgtheater GmbH

Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

Mit der Koproduktion mit den Salzburger Festspielen „Ingolstadt“ von Marieluise Fleißer (Regie: Ivo van Hove) sowie mit „Die Eingeborenen von Maria Blut“ nach dem Roman von Maria Lazar (Regie: Lucia Bihler; eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2023; mit dem „Kostümbild des Jahres 2023“ von Victoria Behr in der Umfrage von „Theater heute“) setzte das Burgtheater seinen viel beachteten Spielplan-Schwerpunkt selten gespielter und vergessener Autorinnen auch in der Saison 2022/23 fort. Ebenfalls in Koproduktion, diesmal mit der Ruhrtriennale, entstand die Eröffnungsinszenierung im Akademietheater in der Regie von Barbara Frey: Arthur Schnitzlers „Das weite Land“ (u. a. mit Michael Maertens als Friedrich Hofreiter, der dafür den Nestroy 2023 als bester Darsteller erhielt). Diese Arbeit kann in einer Reihe großer Gesellschaftspanoramen gesehen werden; so standen unter anderem auch Thomas Manns „Der Zauberberg“ (Regie: Bastian Kraft), Ödön von Horvaths „Kasimir und Karoline“ (Regie: Mateja Koležnik), Fjodor Dostojewskijs „Dämonen“ (Regie: Johan Simons) und „Engel in Amerika“ (Regie: Daniel Kramer) auf dem Spielplan. Mit „Zwiesgespräch“, einem Stück über das Theater, das Altern, Sterben und die immer mitredenden wollenden Geister der Toten, war das neueste Werk von Nobelpreisträger Peter Handke zur Uraufführung gebracht worden (Regie: Rieke Süßkow; ebenfalls eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2023 sowie zu radikal jung 2023, mit Rieke Süßkow ausgezeichnet als „Nachwuchsregisseurin des Jahres 2023“

sowie mit Mirjam Stängl als „Bühnenbildnerin des Jahres 2023“ in der Umfrage von „Theater heute“).

Insgesamt waren auf den vier Bühnen des Burgtheaters neben klassischen Werken elf Ur- und Erstaufführungen zu finden, darunter Stücke und Dramatisierungen von Autor:innen wie der Französin Yasmina Reza mit „Serge“, der Österreicherin Raphaela Edelbauer mit „Das flüssige Land“, der Britin Lucy Prebble mit „Extrem teures Gift“ oder der Kroatianerin Tena Štivičić mit „Drei Winter“.

Mit einer einzigartigen Verschmelzung von Schauspiel und Trickfilmanimation erarbeitete die Theatergruppe 1927 aus Großbritannien unter dem Titel „Mehr als alles auf der Welt“ eine Geschichte über die Macht der Vorstellungskraft für alle Generationen (STELLA*23 „herausragende Ausstattung“ für Paul Barritt).

Überschrieben war die Saison mit dem Slogan „Du bist nicht allein“. Was bedrohlich wirken kann, sollte ebenso Trost spenden, Gastfreundschaft aussprechen oder Appell sein: sich gewahr zu sein, dass wir alle verbunden sind und Verantwortung tragen, weil keine:r allein ist. So verstand sich das Burgtheater auch in der vierten Saison der Direktion von Martin Kušej als Ort für Auseinandersetzung und verstärkte massiv den Dialog mit dem Publikum durch eine Vielzahl an Gesprächsveranstaltungen, unter anderem mit der neuen Reihe der „Theatertage“, zu denen das Burgtheater ausgehend von den Themen der jeweiligen Inszenierung gemeinsam mit Kooperationspartnern wie der Caritas, der Volkshilfe, Ärzte ohne Grenzen oder Black Voices einlud. Expert:innen dieser Organisationen sprachen zusammen mit Ensemblemitgliedern – moderiert vom „FALTER“ als Kooperationspartner der Reihe – mit dem Publikum über das Gesehene und die Aktualität der künstlerischen Arbeiten und Stücke.



Anzahl der Vorstellungen

2021/22 — 733

2022/23 — 865

Anzahl der Besucher:innen

2021/22 — 249.448

2022/23 — 330.596

Sitzplatzauslastung

2021/22 — 60,9 %

2022/23 — 69,4 %

Anzahl der Neuproduktionen

2021/22 — 27

2022/23 — 26

Anzahl der Repertoire-Produktionen

2021/22 — 56

2022/23 — 65

Anzahl der Gastspiele

2021/22 — 9

2022/23 — 17

Meistbesuchte Produktionen waren im Burgtheater „Der Zauberberg“ von Thomas Mann (Regie: Bastian Kraft) sowie im Akademietheater „Das weite Land“ von Arthur Schnitzler (Regie: Barbara Frey) mit 24 bzw. 31 Vorstellungen und 23.280 bzw. 14.571 Besucher:innen. In Summe waren 330.596 Besucher:innen in 865 Vorstellungen, bei einer Sitzplatzauslastung von 69,4 %.

Leider konnten viele angekündigte Vorstellungen nicht gespielt werden: Wegen Erkrankungen mussten im Burg- und Akademietheater 14 Vorstellungen abgesagt werden, weitere drei im Kasino. 51-mal konnten durch Abänderungen des Programms Ersatzvorstellungen gezeigt werden, außerdem gab es zum Erhalt des angekündigten Programms 21 Umbesetzungen. Durch die Änderungen und die Stornierung von Normalpreiskarten wurde die Auslastung massiv geschwächt, die Abonnementvorstellungen konnten aber weitgehend erhalten werden.

Das Burgtheater konnte auch wieder mehr Gastspielreisen durchführen. Insgesamt wurden 23 Vorstellungen im Rahmen von Einladungen nach Berlin, Bratislava, Bregenz, Gütersloh, Hamburg, Heidelberg, Leipzig, Ludwigshafen, München, Novi Sad, Sibiu, Wiesbaden und Winterthur gespielt.



„Zwiegespräch“
© Susanne Hassler-Smith /
Burgtheater GmbH

Eine wesentliche Errungenschaft für die Zukunft des Burgtheaters stellt in der Saison 2022/23 die Verbreitung der Nachhaltigkeitsstrategie in der gesamten Organisation dar. Mit einer EMAS-Zertifizierung und der Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens wurde auch nach außen sichtbar gemacht: Die Verantwortung für einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen ist viel weiter gespannt, das Burgtheater versteht sich als Vorbild in der gesamten Branche, es ist das erste Bundestheater mit dem Österreichischen Umweltzeichen und das einzige EMAS-zertifizierte Repertoiretheater überhaupt.

Kartenerlöse

Die Spielzeit 2022/23 brachte im Vergleich wieder gestiegene Karteneinnahmen in der Höhe von 8,47 Mio. Euro (Vorjahr 6,49 Mio. Euro). Der Nettoerlös pro Ticket betrug 25,62 Euro (Vorjahr 26,01 Euro), die Finanzauslastung lag bei 50,2 Prozent (Vorjahr 45,2 Prozent). Die Erlöse aus Abonnements und Zyklen betragen 3,36 Mio. Euro (Vorjahr 3,06 Mio. Euro), das entspricht 40 Prozent der Gesamterlöse.

Organe der Burgtheater GmbH (zum Bilanzstichtag 31. August 2023)

Geschäftsführung

Martin Kušej, Künstlerischer Geschäftsführer

MMag. Robert Beutler, Kaufmännischer Geschäftsführer

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender

Dr. Alexander Sporn, Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Bettina Hering

Dr. Angelika Schätz

Mag. Doris Schmidauer

Mag. Annamaria Šikoronja-Martines

Robert Reinagl, Arbeitnehmer:innenvertreter

Manuela Wosak, Arbeitnehmer:innenvertreterin

Premieren 2022/23

Spielstätte	Werk	Premiere	Anz. Vorstellungen	Besucher:innen	Sitzplatzauslastung %
Akademietheater	Das weite Land	02.09.2022	31	14.571	96,4 %
Burgtheater	Ingolstadt	04.09.2022	19	9.838	47,1 %
Vestibül	Nachtschattengewächse	24.09.2022	14	796	96,6 %
Akademietheater	Mehr als alles auf der Welt	08.10.2022	25	8.754	68,7 %
Kasino	Des Kaisers neue Kleider	10.10.2022	8	1.754	90,3 %
Kasino	Am Ziel	14.10.2022	24	4.643	76,8 %
Burgtheater	Nebenan	15.10.2022	17	12.637	68,1 %
Vestibül	Wutschweiger	06.11.2022	16	880	93,2 %
Akademietheater	Engel in Amerika	12.11.2022	15	5.587	72,3 %
Burgtheater	Dämonen	25.11.2022	11	9.475	78,0 %
Kasino	Extrem teures Gift	26.11.2022	14	2.311	67,7 %
Akademietheater	Zwiegespräch	08.12.2022	17	5.242	59,4 %
Vestibül	Wie Ida einen Schatz versteckt und ...	11.12.2022	12	687	96,9 %
Burgtheater	Wie es euch gefällt	17.12.2022	18	15.015	75,8 %
Akademietheater	Die Eingeborenen von Maria Blut	20.01.2023	16	7.703	92,3 %
Burgtheater	Der Zauberberg	27.01.2023	24	23.280	87,6 %
Vestibül	Bambi & Die Themen	29.01.2023	11	584	89,8 %
Kasino	Das flüssige Land	04.02.2023	11	1.909	71,2 %
Akademietheater	Serge	23.02.2023	16	6.386	76,9 %
Akademietheater	Katharsis	18.03.2023	11	3.212	56,6 %
Burgtheater	Kasimir und Karoline	24.03.2023	12	10.176	76,7 %
Burgtheater	Die gefesselte Phantasie	29.03.2023	8	7.322	82,5 %
Vestibül	Über Nacht	02.04.2023	7	374	90,8 %
Kasino	Die Zauberflöte	06.04.2023	5	4.463	86,1 %
Akademietheater	Der Raub der Sabinerinnen	15.04.2023	11	5.526	95,6 %
Burgtheater	Drei Winter	22.04.2023	8	5.613	63,6 %
Vestibül	karpatenflecken	07.05.2023	6	344	98,0 %



Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

Mit der Premiere von „Von der Liebe Tod“ präsentierte die Wiener Staatsoper mit ihrer ersten Neuproduktion der Saison 2022/23 eine Uraufführung besonderer Art: Aus zwei Werken Gustav Mahlers – „Das klagende Lied“ und „Kindertotenlieder“ – schuf man einen neuen, szenischen Abend. Damit wurden gleich mehrfach spannende, teils neue Wege beschritten: Mahler, der keine Oper hinterlassen hatte, kam erstmals als Musiktheaterkomponist auf die Bühne der Staatsoper, mit Calixto Bieito war ein international gefragter Regisseur zu erleben, der die szenische Sprache der Wiener Staatsoper in den letzten Jahren mehrfach nachhaltig geprägt hat, Lorenzo Viotti, einer der führenden Dirigenten seiner Generation, gab sein Hausdebüt im Haus am Ring.

Die folgende Neuproduktion, Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“, ersetzte eine bestehende, beinahe 50 Jahre alte Inszenierung und bot die Möglichkeit einer szenischen wie musikalischen Neudeutung, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Auch hier ein Debüt im Leading-Team: Mit Keith Warner erlebte das Haus am Ring einen Regisseur, der nicht nur, aber besonders auch im Wagner-Fach

international zahlreiche Arbeiten zur Diskussion gestellt hatte. Philippe Jordan, Musikdirektor der Wiener Staatsoper, leitete die Premierserie. Mit diesem Projekt wurde das 2020 begonnene künstlerische Vorhaben der aktuellen Direktion, einen Schwerpunkt unter anderem auf die Werke Wagners zu legen, weitergeführt. Auch die darauffolgende Neuproduktion – Richard Strauss’ „Salome“ – ersetzte nicht nur eine jahrzehntealte Arbeit durch einen zeitgemäßen Zugang, sondern brachte einen neuen Regisseur ans Haus: Cyril Teste artikuliert eine „Salome“-Interpretation, die das Werk aus keiner historischen Perspektive, sondern einem gegenwärtigen Blickwinkel analysiert. Musikalischer Leiter war, wie bei der darauffolgenden „Le nozze di Figaro“-Premiere, wieder Philippe Jordan. Mit dem genannten „Figaro“ wurde der Mozart-Da-Ponte-Zyklus in der Regie von Barrie Kosky fortgesetzt – ein weiterer international gefragter Künstler, dessen inszenatorische Setzungen für die Wiener Staatsoper von größter Bedeutung sind.

Den Abschluss des dreiteiligen Claudio-Monteverdi-Zyklus im Haus am Ring brachte die Staatsoper-Erstaufführung von „Il ritorno

Links: Daniel Jenz, Florian Boesch und Ensemble in „Von der Liebe Tod“ © Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH

Rechts: Ensemble und Chor in „Die Meistersinger von Nürnberg“ © Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH

Anzahl der Vorstellungen

2021/22 — 320

2022/23 — 356**Anzahl der Besucher:innen**

2021/22 — 437.455

2022/23 — 569.215**Sitzplatzauslastung**

2021/22 — 85,5 %

2022/23 — 97,8 %**Anzahl der Neuproduktionen**

2021/22 — 9

2022/23 — 9**Anzahl der Repertoire-Produktionen**

2021/22 — 58

2022/23 — 53**Anzahl der Gastspiele**

2021/22 — 1

2022/23 — 1

d'Ulisse in patria“. Mit dieser Produktion bereicherte das Team Jossi Wieler, Sergio Morabito (der auch Chefdramaturg der Wiener Staatsoper ist) und Anna Viebrock den Spielplan der Wiener Staatsoper zum zweiten Mal mit einer klug-analytischen wie werkkundigen Arbeit. Selbstverständlich war auch diesmal das weltweit gefragte und historisch informiert musizierende Ensemble „Concentus Musicus Wien“ als Gastorchester mit dabei, die musikalische Leitung hatte wie schon bei den beiden vorangegangenen Teilen des Zyklus Pablo Heras-Casado übernommen.

Nach fast 60 Jahren Pause erklang als letzte Premiere der Saison Francis Poulencs „Dialogues des Carmélites“ im Haus am Ring: Regisseurin Magdalena Fuchsberger debütierte mit dieser Arbeit an der Wiener Staatsoper, Bertrand de Billy war als Premierendirektor zu erleben.

Ein Schwerpunkt wurde auch mit der Jugendoper „Tschick“ gesetzt (Musikalische Leitung: Johannes Mertl, Inszenierung: Krysztina Winkel) – erstmals war im Großen Haus eine Oper zu erleben, die sich speziell an ein Publikum im Teenageralter wandte. Dazu kamen auch in dieser Spielzeit zahlreiche Wiederaufnahmen, Repertoirevorstellungen, weitere Kinder- und Jugendprojekte, Solist:innenkonzerte mit internationalen Gästen, Ensemblematineen, Kammermusikkonzerte der Wiener Philharmoniker sowie Veranstaltungen des Opernstudios der Wiener Staatsoper. Zahlreiche partizipative Projekte, die das Haus weiter für neue Publikumsschichten öffnen sollen, Projekte für Schulen wie auch ein umfassendes U27-Programm rundeten das Angebot der Wiener Staatsoper ab. Auch in dieser Saison gab es begleitende Gesprächsveranstaltungen sowie ein breites Angebot für die Mitglieder des Offiziellen Freundeskreises der Wiener Staatsoper.

Dem Selbstverständnis der Wiener Staatsoper entsprechend waren wie in den vergangenen Jahren die internationalen Größen des Musiktheaters – sowohl am Dirigentenpult als auch im Bereich der Solist:innen – zu Gast. Das weltweit bewunderte Ensemble überzeugte Presse wie Publikum. Die Opernschule der Wiener Staatsoper und Mitglieder des Opernstudios setzten Glanzpunkte, erstmals fand nach der COVID-Pandemie der Wiener Opernball wieder statt – ebenso wie die „Zauberflöte für Kinder“, die am Tag nach dem Opernball für insgesamt 7.000 junge Besucher:innen präsentiert wurde.

Das Wiener Staatsballett präsentierte 2022/23 Tanz aus mehr als 130 Jahren, darunter mit „Dornröschen“ in der Choreografie von Martin Schläpfer eine Uraufführung sowie mit Ohad Naharin's „Tabula Rasa“ und Heinz Spoerlis „Goldberg-Variationen“ zwei Wiener Erstaufführungen. Ergänzt wurden die beiden Premieren durch die Wiederaufnahmen von Ashtons „La Fille mal gardée“ und Nurejews „Don Quixote“. Im Repertoire standen Crankos „Onegin“, Schläpfers „Die Jahreszeiten“ und Werke von Balanchine, Robbins, Childs, Goecke und Schläpfer in den dreiteiligen Programmen „Liebeslieder“ und „Im siebten Himmel“ am Spielplan (weitere Informationen zum Wiener Staatsballett auf Seite 32/33).

**Organe der Wiener Staatsoper GmbH (zum Bilanzstichtag 31. August 2023)****Geschäftsführung**

Dr. Bogdan Roščić, Künstlerischer Geschäftsführer
Dr. Petra Bohuslav, Kaufmännische Geschäftsführerin

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender
Mag. Andreas Treichl, Stellvertreter des Vorsitzenden
Prof. Ina Elke Hesse
Dr. Johannes Honsig-Erlenburg
Prof. Dr. Clemens Jabloner
Ruth Schuster
Christoph Biebl, Arbeitnehmer:innenvertreter
KS Hans Peter Kammerer, Arbeitnehmer:innenvertreter

André Schuen (Graf Almaviva),
Hanna-Elisabeth Müller (Gräfin Almaviva) in „Le nozze di Figaro“
© Michael Pöhn /
Wiener Staatsoper GmbH

Premieren 2022/23

Werk	Datum	Anz. Vorstellungen	Besucher:innen	Sitzplatzauslastung %
Von der Liebe Tod	29.09.2022	10	15.644	84,48 %
Dornröschen – Ballett	24.10.2022	11	21.131	99,85 %
Die Meistersinger von Nürnberg	04.12.2022	5	9.585	99,74 %
Tschick – Jugendoper	18.12.2022	9	6.579	76,45 %
Salome	02.02.2023	9	17.940	99,49 %
Le nozze di Figaro	11.03.2023	11	22.431	99,99 %
Il ritorno d'Ulisse in patria	02.04.2023	5	9.724	99,28 %
Goldberg-Variationen – Ballett	27.04.2023	9	16.803	99,67 %
Dialogues des Carmélites	21.05.2023	5	9.430	98,55 %

Links: Mila Schmid (Jolanthe),
Wiener Staatsballett in „Jolanthe und der
Nussknacker“
© Ashley Taylor / Volksoper Wien GmbH

Unten: Johanna Arrouas (Polly),
Julia Koci (Lucy),
Sona MacDonald (Macheath)
in „Die Dreigroschenoper“
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

Seit 1. September 2022 ist die niederländische Opernregisseurin Lotte de Beer Direktorin der Volksoper Wien. Ziel von Lotte de Beer und ihrem Team ist es, im Streben nach höchster musikalischer Qualität, mit einem vielseitigen Ensemble und durch die Einladung erstklassiger Regieteams Brücken zu bauen zwischen den Generationen, zwischen Tradition und Innovation, zwischen damals, heute und morgen. In diesem Sinne steht bekanntes Repertoire ebenso auf dem Spielplan wie neue Interpretationen und Uraufführungen. Die Volksoper ist – als Opernhaus für das Volk – ein Ort der Vielfalt, an dem man verzaubert, berührt, angeregt und unterhalten wird, gleichzeitig soll das Haus am Gürtel eine wichtige Rolle der Reflexion in unserer turbulenten Zeit spielen. Freilich stand die Saison 2022/23 auch noch unter dem Einfluss der COVID-Pandemie und der Rückkehr zur Normalität.

Das Eröffnungswochenende im September 2022 startete mit einer Premiere und einer Wiederaufnahme: „Die Dubarry“ von Carl Millöcker und Theo Mackeben in einer Inszenierung von Jan Philipp Gloger brachte am 3. September gleich zu Beginn eines der künstlerischen Ziele der neuen Intendanz auf den Punkt: Operette unbedingt, aber neu gedacht. Das junge Publikum begeisterte Steef de Jong mit seinem „Pappkonzert“, einem Operettenkonzert ganz aus Karton. Dieses Konzert war das erste im Rahmen des neu eingeführten Formats „Zugabe“.

Am selben Tag noch folgte die Wiederaufnahme von Achim Freyers gefeierter Inszenierung von „La Cenerentola“. Im Anschluss an diese Premierenvorstellung gab der neue Musikdirektor Omer Meir Wellber ein Late-Night-Konzert – als „Zugabe“. Die allseits beliebte „Fledermaus“ von Johann Strauß durfte kurz darauf in einer Neueinstudierung in neuem Glanz erstrahlen. Anfang Oktober feierte Lotte de Beer schließlich ihr Regiedebüt an der Volksoper Wien mit einem Musiktheaterstück für die ganze Familie:

„Jolanthe und der Nussknacker“ nach Peter Iljitsch Tschaikowski, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Staatsballett, dem Choreografen Andrey Kaydanovskiy und Omer Meir Wellber. Mit einer Sitzplatzauslastung von 90,98 Prozent war dies die beliebteste Familienproduktion der Saison. Es folgte Puccinis „La bohème“ in der Inszenierung von Theaterlegende Harry Kupfer.

Regisseur Maurice Lenhard und sein Team übernahmen die Neuproduktion von Kurt Weills und Bertolt Brechts „Die Dreigroschenoper“ im November als Teil der Serie „Manifesto“ (unterstützt von BUWOG). Diese Produktion stellte sich der Aufgabe, über das „Wie und Warum“ des Musiktheatermachens nachzudenken.

Das auf „physical comedy“ spezialisierte britische Regieteam Spymonkey wagte sich im Jänner 2023 mit „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach zum ersten Mal an eine Musiktheaterproduktion. Mit einer Gesamtauslastung von 97,39 Prozent wurde diese Produktion zum größten Publikumserfolg der Saison. Die darauffolgende Ballettpremiere „Promethean Fire“ zeigte Choreografien von Paul Taylor, Mark Morris und Ballettdirektor Martin Schläpfer und wurde vom Publikum begeistert angenommen. Der Musicalklassiker „Anatevka“ von Jerry Bock wurde am 23. Februar wiederaufgenommen. Eine Gesamtauslastung von 92,97 Prozent unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der Volksoper Wien als Mehrspartenhaus. Einen weiteren Höhepunkt in dieser Saison stellte die



Anzahl der Vorstellungen2021/22 — 301
2022/23 — 328**Anzahl der Besucher:innen**2021/22 — 203.636
2022/23 — 302.694**Sitzplatzauslastung**2021/22 — 60,8 %
2022/23 — 78 %**Anzahl der Neuproduktionen**2021/22 — 10
2022/23 — 8**Anzahl der Repertoire-Produktionen**2021/22 — 22
2022/23 — 27**Anzahl der Gastspiele**2021/22 — 0
2022/23 — 1

Uraufführung der von der Volksoper Wien in Auftrag gegebenen und von der Ernst-von-Siemens-Stiftung geförderten Neukomposition der Mythos-Operette „Die letzte Verschwörung“ von Moritz Eggert im März dar (Regie: Lotte de Beer).

Mit „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai feierte am 13. Mai ein weiterer Opernklassiker unter der Regie von Nina Spijkers und der musikalischen Leitung von Ben Glassberg Premiere. Zwei weitere „Zugabe“-Veranstaltungen folgten im Juni: „Nicht die Väter“, eine Stand-up-Comedy im Rahmen der Vienna Pride sowie „Creation 2023“ von Choreografin Anna Teresa De Keersmaker und ihrem Ensemble Rosas als gemeinsame Produktion mit den Wiener Festwochen. Die letzte Premiere der Saison am 17. Juni, „Die Entführung aus dem Serail“, inszenierte der Regisseur Nurkan Erpulat.

Mit Beginn der neuen Intendanz wurde ein von Christian Zeller gefördertes Opernstudio der Volksoper Wien unter der Leitung von Maurice Lenhard gegründet. Sechs Sänger:innen und einem Pianisten wird im Rahmen ihrer Zeit als Mitglieder des Opernstudios ermöglicht, neben einer fundierten fachlichen Ausbildung erste Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. Veranstaltungen in dieser Saison reichten von Foyer-Abenden über Konzerte außer Haus wie

beispielsweise im Südbahnhotel, im Kunsthistorischen Museum oder auch bei IKEA bis hin zur Darbietung der Oper „Die Brüste des Tiresias“ von Francis Poulenc am Heuboden der Ottakringer Brauerei.

Ein großes Anliegen von Lotte de Beer war ein noch stärkerer Fokus auf das Publikum von morgen. Einerseits gelang dies durch die Etablierung der „Junge Volksoper Familienmatineen“ am Sonntagvormittag: Die Produktionen von Steef de Jong mit seinem „Papp-Konzert“, „La Cenerentola für Kinder“ in einer Erzählfassung von Johanna Arrouas und „Keloglan und die 40 Räuber“, einem Märchenkonzert von Sinem Altan mit traditionellen türkischen Instrumenten für Kinder ab fünf Jahren, sind die ersten Werke, die speziell für diese Reihe konzipiert wurden. Andererseits richtet sich mit der Einführung des U30-Tickets ein kostengünstiges Angebot an junge Erwachsene, das sich bereits in der ersten Saison als voller Erfolg erwies. Insgesamt wurden in der Saison 2022/23 66.828 Karten an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verkauft.

Am 13. September gab das Orchester der Volksoper Wien ein Gastkonzert im Wiener Konzerthaus unter der Leitung von Omer Meir Wellber, am 17. Dezember wurde Haydns „Schöpfung“ von Orchester und Chor der Volksoper Wien in der Volksoper aufgeführt und am 19. Februar stellte sich Ben Glassberg als Erster Gastdirigent mit Werken von Pépin, Prokofjew und Tschaikowski dem Publikum vor. Den Abschluss bildete das Orchesterkonzert „Die Acht Jahreszeiten“ unter der Leitung von Omer Meir Wellber im Juni 2023.

Gastspiele

In der Saison 2022/23 fand vom 17. bis 18. November ein Gastspiel des Wiener Staatsballetts im Theater im Pfalzbau Ludwigshafen mit dem Stück „Kontrapunkte“ statt.

Kartenerlöse

Die Karteneinnahmen der Saison 2022/23 beliefen sich auf 8.586.230 Euro.

**Organe der Volksoper Wien GmbH (zum Bilanzstichtag 31. August 2023)****Geschäftsführung**

Lotte de Beer, Künstlerische Geschäftsführerin
Mag. Christoph Ladstätter, Kaufmännischer Geschäftsführer

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender
Mag. Ulrike Sych, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Mag. Sabine Radl (ab 23.12.2022)
MR. in Dr. Friederike Schwarzendorfer
Mag. Annamaria Šikoronja-Martines
Mag. Elisabeth Sobotka
Prof. Peter Gallaun, Arbeitnehmer:innenvertreter
KS Josef Luftensteiner, Arbeitnehmer:innenvertreter

Links: Annette Dasch (Gräfin Dubarry), Harald Schmidt (König Ludwig XV.), Ensemble in „Die Dubarry“
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

Rechts: Aaron Pendleton (Mars), Ensemble in „Orpheus in der Unterwelt“
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

Premieren 2022/23

Werk	Datum	Anz. Vorstellungen	Besucher:innen	Sitzplatzauslastung %
Die Dubarry	03.09.2022	11	8.130	57,07 %
Jolanthe und der Nussknacker	09.10.2022	14	16.693	90,98 %
Die Dreigroschenoper	27.11.2022	13	14.179	83,77 %
Orpheus in der Unterwelt	21.01.2023	11	14.266	97,89 %
Promethean Fire	11.02.2023	6	7.246	91,16 %
Die letzte Verschwörung	25.03.2023	5	4.752	72,64 %
Die lustigen Weiber von Windsor	13.05.2023	11	10.728	74,80 %
Die Entführung aus dem Serail	17.06.2023	5	4.621	70,22 %

Wiener Staatsballett



Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

Das Wiener Staatsballett bot 2022/23 auf seinen beiden Heimatbühnen Tanzkunst aus mehr als zwei Jahrhunderten in einer faszinierenden Bandbreite. Mit großer Spannung wurde die erste Wiener Staatsopern-Premiere erwartet: „Dornröschen“. Zur Partitur Tschaikowskis sowie dem Violinkonzert „Anahit“ Giacinto Scelsis erzählte Martin Schläpfer das alte Märchen als poetische Geschichte über die Beziehung zwischen Eltern und Kindern, über Machtstrukturen, die Kräfte der Natur und die Möglichkeit der Versöhnung von Gut und Böse. Choreografisch verband er in der opulenten Arbeit seine psychologisch fundierte zeitgenössische Ballettsprache mit einer subtilen Reflexion über das historische Material Petipas. Nach dieser vom Publikum begeistert aufgenommenen, in der Presse viel diskutierten Uraufführung zeigte die zweite Staatsopern-Premiere zwei Erstaufführungen von bemerkenswerter Bandbreite: mit „Tabula Rasa“ ein Werk des Israelis Ohad Naharin, mit „Goldberg-Variationen“ eine höchst anspruchsvolle neoklassische Arbeit des Schweizer Heinz Spoerli – beide Werke in für Wien neu entworfenen Designs. Sein aufsehenerregendes Staatsopern-Debüt gab William Youn am Klavier mit Bachs „Goldberg-Variationen“.

Zwei Wiederaufnahmen brachten nach längerer Pause zwei bedeutende Handlungsballette zurück in die Staatsoper: Ashtons „La Fille mal gardée“, mit der auch eine neue Tänzer:innen-generation zahlreiche Rollendebüts feierte, sowie Nurejews „Don Quixote“. Im Repertoire war erneut Crankos „Onegin“ und Martin Schläpfers „Die Jahreszeiten“ zu erleben, in den Triple Bills „Liebeslieder“ und „Im siebten Himmel“ stand mit Werken von Balanchine, Robbins und Childs die amerikanische Moderne neben Arbeiten von Goecke und Schläpfer.

Ein besonderes Highlight setzte Martin Schläpfer mit seinem für den Opernball 2023 kreierten Strauß-Walzer „Wiener Blut“, den das Wiener Staatsballett in Kostümen von Susanne Bisovsky tanzte, nachdem die Studierenden der Ballett-akademie in der Ball-Eröffnung bereits mit Lanners „Tarantel-Galopp“ in der Choreografie von Christiana Stefanou das Publikum im Saal wie vor den Fernsehbildschirmen bezaubert hatten.

In der Volksoper Wien stand der Herbst im Zeichen des Auftakts der neuen Direktion unter Lotte de Beer. Unter ihrer Regie und zusammen mit dem Choreografen Andrey Kaydanovskiy und Musikdirektor Omer Meir Wellber verband sie für eine gemeinsame Premiere von Ballett und Oper Tschaikowskis „Jolanthe“ mit dem Ballett „Der Nussknacker“ zu einer fantasievollen Tanz-Oper für die ganze Familie, die auch das Angebot für Schulen bereicherte. In der Premiere „Promethean Fire“ präsentierte das Wiener Staatsballett dann erstmals Werke von Paul Taylor („Promethean Fire“) und Mark Morris („Beaux“) sowie Martin Schläpfers intensive Körperstudien „Lontano“ und „Ramifications“. Die „Plattform Choreographie“ bot zum zweiten Mal sechs jungen Choreograf:innen die Gelegenheit, eigene Stücke zu entwickeln und in der Volksoper Wien zu präsentieren. Im Repertoire begeisterten weiterhin Schläpfers „Ein Deutsches Requiem“ sowie die Programme „Kontrapunkte“ mit Stücken von Keersmaeker, Cunningham und van Manen sowie „Begegnungen“ mit Choreografien von Ratmansky, Kaydanovskiy und Schläpfer. Mit „Kontrapunkte“ gastierte das Wiener Staatsballett außerdem mit zwei Vorstellungen im Theater im Pfalzbau Ludwigshafen.

Einführungsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, wöchentliche Open Classes und partizipative Projekte für Kinder und Jugendliche begleiteten die Produktionen des Wiener Staatsballetts. Fortgesetzt wurde auch die Filmreihe „DANCE MOVIES“ in Kooperation mit dem Filmcasino und Filmhaus am Spittelberg.

Die insgesamt 92 Vorstellungen des Wiener Staatsballetts hatten 135.384 Besucher:innen. In der Wiener Staatsoper sahen 95.733 Besucher:innen die 51 Vorstellungen des Wiener Staatsballetts (Sitzplatzauslastung 99,25 %). In der Volksoper Wien hatten 41 Vorstellungen 39.651 Besucher:innen (Sitzplatzauslastung 76,08 %).

Zusätzliches Publikum konnte über die kostenlosen Live-Streams der Premieren „Dornröschen“ und „Goldberg-Variationen“ im Streaming-Angebot der Wiener Staatsoper erreicht werden mit insgesamt knapp 21.000 Aufrufen. Die ORF-Produktion der Premiere „Jolanthe und der Nussknacker“ erreichte insgesamt 119.000 Zuseher:innen (92.000 auf ORF 2 und 27.000 auf 3sat).

Links: Hyo-Jung Kang (Aurora) und Brendan Sage (Prinz Désiré) in Martin Schläpfers „Dornröschen“
© Ashley Taylor / Wiener Staatsballett

Rechts: Jackson Carroll und Duccio Tariello in Mark Morris' „Beaux“
© Ashley Taylor / Wiener Staatsballett

Wiener Staatsballett
Martin Schläpfer,
Ballettdirektor und
Chefchoreograf

Mag.^a Simone Wohinz,
Kaufmännische Leiterin





© Barbara Vogel /
ART for ART Theaterservice GmbH

Wirtschaftliche Bilanz

Die ART for ART Theaterservice GmbH als Servicegesellschaft der Österreichischen Bundestheater ist für die Herstellung von Kostümen und Dekorationen für die Wiener Staatsoper, das Burg- und Akademietheater sowie die Volksoper Wien verantwortlich. Zusätzlich betreibt sie das Gebäudemanagement und agiert als zentrale Dienstleisterin für den konzernweiten Kartenvertrieb sowie für Digitale Services (IT).

Das Geschäftsjahr 2022/23 war geprägt von umfassenden internen Umstrukturierungen. Das im Geschäftsjahr 2021/22 initiierte Projekt „Weitblick“ wurde in dieser Saison durch die bauliche Umsetzung in den Dekorationswerkstätten am Standort Wien Arsenal in die letzte Phase geführt.

Nach erfolgten Anpassungen der Organisationsstruktur wurde im Herbst 2022 die weitreichende bauliche Umstrukturierung der Werkstätten gestartet. Dies erfolgte, um den zuvor identifizierten Reformstau endgültig aufzulösen. Kleine Flächen wurden zusammengeführt und neu angeordnet, es entstanden multifunktionale Bereiche. Die neuen Werkstätten sind großzügig, hell und entsprechen modernen Standards. Sie bieten optimale Bedingungen für die Herstellung qualitativ hochwertiger Bühnendekorationen. Der Umbau der Werkstätten wird im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein, nachdem dringend benötigte Maschinen beschafft wurden.

Organe der ART for ART Theaterservice GmbH (zum Bilanzstichtag 31. August 2023)

Geschäftsführung
Petra Höfinger, MBA

Mitglieder des Aufsichtsrates
Mag. Christian Kircher, Vorsitzender
Mag.ª Cornelia Lamprechter, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Dr.ª Petra Bohuslav
DIª Dr.ª Christine Pennerstorfer
Mag.ª Nora Schmid
Ruth Schuster
Jürgen Beitelberger, Arbeiter:innenvertreter
Christian Pizato, Arbeiter:innenvertreter
Walter Tiefenbacher, Arbeiter:innenvertreter

Die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs während der Baumaßnahmen stellte eine besondere Herausforderung dar. Dennoch wurden alle Liefertermine eingehalten und Kulissen in gewohnt guter Qualität ausgeliefert.

Gleichzeitig wurden Vorarbeiten für den Um- und Ausbau des „Bauteils A“ durchgeführt, der ab Anfang 2025 die neuen Mieter beherbergt: das Österreichische Filmmuseum LAB und die Foto Arsenal Wien, die Teil des neuen „Kulturclusters Arsenal“ sein werden. Die Mieteinnahmen spielen eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung der internen Umbaumaßnahmen in den Dekorationswerkstätten.

Im Jänner 2023 wurde das Projekt „Weitblick“ auch in den Kostümwerkstätten initiiert. Das Ziel besteht darin, Abläufe effizienter zu gestalten, klare Kerngeschäftsprozesse zu definieren und Projektleiter:innen mit eindeutigen Verantwortungen zu betrauen. Das Projekt „Weitblick“ adressiert nicht nur die Steigerung der Wirtschaftlichkeit, sondern berücksichtigt auch die Anliegen der Mitarbeiter:innen. Die Ergebnisse der im November 2022 konzernweit durchgeführten Mitarbeiter:innenbefragung reflektieren viele Hauptziele von „Weitblick“.

Die Saison 2022/23 war eine Bewährungsprobe für das Profitcenter „Kartenvertrieb & Information“, da das neue Vertriebssystem von Jetticket in der abgelaufenen Saison erstmals umfassend eingesetzt wurde. Das engagierte Team arbeitet permanent an Verbesserungen für unsere Kund:innen und die Kolleg:innen in den Vertriebsabteilungen der Bühnengesellschaften.

Das Profitcenter „Gebäudetechnik“ war im Geschäftsjahr 2022/23 stark mit hausinternen Bauaufträgen beschäftigt und hat zudem große Projekte für verbundene Unternehmen und externe Kund:innen abgewickelt.

Trotz der anhaltenden Energiekrise, einer allgemein unsicheren Weltlage und der damit einhergehenden überdurchschnittlich hohen Inflation konnte ART for ART ein gutes Betriebsergebnis erzielen.

Ausblick

Alle Handlungen im Bundestheater-Konzern sind daran orientiert, bestmögliche Bedingungen für die künstlerische Produktion der Bühnen im Sinne des Bundestheaterorganisationsgesetzes (BThOG) zu schaffen, nämlich „zur Absicherung der führenden Rolle der Österreichischen Bundestheater im österreichischen Kulturleben und zur Verstärkung der Bedeutung im internationalen Kulturgeschehen sowie zur Beibehaltung größtmöglicher künstlerischer Qualität der Sprech- und Musiktheater, des Balletts und der Tanztheater“.

In Umsetzung dieses Unternehmenszieles übt die Bundestheater-Holding GmbH die Gesellschafterrechte an den Tochtergesellschaften aus, vertritt somit die Interessen einer Eigentümerin. Die Bundestheater-Holding GmbH ist, genauso wie die Bühnengesellschaften, zur Einhaltung des kulturpolitischen Auftrages gem. § 2 BThOG verpflichtet und dient mit ihren Vorhaben und Maßnahmen der Erfüllung dieses Auftrages.

Der Beitrag der Bundestheater-Holding GmbH ist in Wahrnehmung der Aufgaben gemäß § 4 BThOG die Schaffung und Absicherung von Rahmenbedingungen, die es den Tochtergesellschaften erlauben, die künstlerischen Produktionen bestmöglich umzusetzen.

Der Aufsichtsrat der Bundestheater-Holding GmbH genehmigte im Juni 2023 die Einjahresplanungen der Konzerngesellschaften mit Geltung für das Geschäftsjahr 2023/24. Weiters nahm der Aufsichtsrat die Mehrjahresplanungen der Bundestheater-Holding GmbH und der Tochtergesellschaften zur Kenntnis.

Die mittelfristige Finanzierung der Österreichischen Bundestheater wurde durch eine bereits beschlossene neuerliche Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung für die Österreichischen Bundestheater vorerst sichergestellt. So wird der bereits für die Geschäftsjahre 2022/23 und

2023/24 geleistete bzw. zugesagte Mehrbetrag für das Geschäftsjahr 2024/25 und darüber hinaus gesetzlich fortgeschrieben. Weiters wird die jährliche Bundessubvention im Kalenderjahr 2024 und nochmals 2025 zusätzlich erhöht, sodass die Basisabgeltung für den Bundestheaterkonzern im Jahr 2024 rund 194,2 Mio. EUR und ab 2025 rund 203,8 Mio. EUR jährlich beträgt.

Eine jährliche Anpassung der Basisabgeltung an die Inflation, die zumindest für die Abdeckung der Personalkosten ein dringendes Erfordernis darstellt, wäre wünschenswert. Mit den Personalkosten steigen jährlich rund drei Viertel des gesamten Betriebsaufwandes, meist um einen an die Entwicklung der Inflation gekoppelten Wert. Zur Abdeckung dieser Mehrkosten müssten die selbst erwirtschafteten Einnahmen, die maximal ein Drittel des Gesamtbudgets ausmachen, jährlich um ein Vielfaches der Inflation erhöht werden, was naturgemäß nicht möglich ist.

Die Erstellung ausgeglichener Budgets war bereits in Zeiten niedriger Inflation schwierig und stellt sich bei der inmitten der Energiekrise nach wie vor weit überdurchschnittlichen Inflation noch problematischer dar, zumal neben den Personal- auch die Sachkosten überdurchschnittlichen Wachstumsraten ausgesetzt sind. Dadurch fehlt mittelfristig auch das Budget für dringend anstehende Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen, die für einen wirtschaftlichen, sparsamen, zweckmäßigen und letztlich zeitgemäßen Betrieb der Österreichischen Bundestheater nötig wären.

Die gegenwärtige Regelung der fixen Abgeltung und somit langfristig strukturellen Unterfinanzierung der Österreichischen Bundestheater führt zu einer von Jahr zu Jahr schwierigeren Budgetsituation, die nur durch eine gesetzlich verankerte regelmäßige Anhebung der Basisabgeltung zu entschärfen wäre.

Ticketing

Das größte Organisationsprojekt der Österreichischen Bundestheater seit der Ausgliederung im Jahr 1999, die Implementierung einer neuen Kartenvertriebssoftware, bringt langfristig deutliche Einsparungen, bleibt aber auch im laufenden Geschäftsjahr eine Herausforderung. Während sich die Grundfunktionalitäten des neuen Systems bewährt haben, gilt die Aufmerksamkeit nun der Implementierung eines tauglichen CRM-Tools sowie Funktionalitäten wie der Wiedereinführung der Kommissionsbörse.

IT

In der Corona-Zeit hat sich gezeigt, wie wichtig die Funktionsfähigkeit digitaler Technologien ist. Diese reichen von elektronischen Workflows bis zur Schaffung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und von einer zeitgemäßen Hardware-Ausstattung bis zur Schulung von Mitarbeiter:innen. In Umsetzung der 2020 verabschiedeten IT-Strategie der Österreichischen Bundestheater werden die nächsten Schritte gesetzt, insbesondere die weitere Verbesserung der IT Security und der Ausbau der Digitalisierung von Arbeitsprozessen.

Human Resources

Die ersten Maßnahmen aus der neu erstellten HR-Strategie für den Bundestheaterkonzern, die auf den Ergebnissen der im Winter 2022 durchgeführten Befragung aller Beschäftigten des Bundestheaterkonzerns basiert, werden realisiert. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Employer Branding und der Rekrutierung von qualifizierten Arbeitskräften. Der Fachkräftemangel trifft die Theater insbesondere in den Bereichen Technik, Informationstechnologie und Verwaltung, beispielsweise in der Finanzbuchhaltung und der Personalverrechnung. In diesen Arbeitsfeldern konkurrieren Kulturinstitutionen mit Industrie und Gewerbe – Branchen, die Arbeitskräfte mit attraktiveren Gehältern an sich binden können.

Bundestheaterpensionen

Die Bundestheater-Holding GmbH ist für die Umsetzung des Bundestheaterpensionsgesetzes (BThPG) für derzeit ca. 400 Dienstnehmer:innen zuständig. Im Zuge der Vereinfachung von Verwaltungstätigkeiten werden im laufenden Geschäftsjahr einige Aufgaben in Zusammenarbeit mit der BVAEB neu organisiert.

Compliance

Der Schwerpunkt in den kommenden Monaten liegt auf der weiteren Stärkung und Vertiefung der Compliance-Kultur wie zum Beispiel durch Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich des Kindeswohls und der Einführung eines Compliance-Risikomanagements.

Interne Konzernverrechnung

Der Bereich der internen Konzernverrechnung steht seit vielen Jahren auf der Agenda der Österreichischen Bundestheater. Dazu liegen Empfehlungen des Rechnungshofs und externe Gutachten vor. Mit dem Projekt „Weitblick“ wurden von der ART for ART Theaterservice GmbH wesentliche Grundlagen einer neuen und transparenten Konzernverrechnung geschaffen. Die interne Konzernverrechnung wird auf Basis des aktuellen Leistungsspektrums neu gestaltet.

Österreichisches Umweltzeichen

Das Burgtheater zählt zu den ersten Theaterbetrieben in Österreich, die das neu geschaffene Österreichische Umweltzeichen für Theater erlangt haben. Voraussetzung für die Erlangung ist eine Analyse der Arbeitsabläufe und Beschaffungsprozesse sowie die Erstellung ausgereifter Handlungsanleitungen. Die neu geschaffene Umweltzeichen-Richtlinie UZ 200 zur Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens wird 2024 auch in der Volksoper Wien und in der Wiener Staatsoper umgesetzt werden.

Nachhaltigkeitsreporting

Die Österreichischen Bundestheater stehen vor der verpflichtenden Einführung eines Reportings gemäß CSRD ab dem Geschäftsjahr 2025/26. Erste vorbereitende Maßnahmen wie eine Wesentlichkeitsanalyse werden im laufenden Geschäftsjahr durchgeführt.

Management und Sicherstellung der Finanzierung

Das Management der Österreichischen Bundestheater wird basierend auf den finanziellen Kennzahlen fortgeführt. Solange eine Valorisierung – insbesondere der Personalkosten – seitens der Eigentümerin nicht vorgesehen ist, bedarf es einer laufenden Neubewertung der finanziellen Lage mit dem Ziel, weitere Einsparungs- und Optimierungspotenziale zu heben sowie auch weiterhin die langfristige Finanzierung der Österreichischen Bundestheater sicherzustellen.

Highlights 2022/23

Karteneinnahmen
in EUR

54.515.484

Anzahl
der Neuproduktionen

43

Bundestheater-Mitarbeiter:innen
gesamt (Vollzeitäquivalente, gerundet)

2.437

Besucher:innen

1.202.505

Anzahl
der Gastspiele

19

Sitzplatzauslastung
Wiener Staatsoper

97,8 %

Anzahl
der Repertoire-Produktionen

145

Zahlen im Überblick

Spielzeit 2022/23

Mitarbeiter:innen (VZÄ, gerundet) je Gesellschaft	2022/23	2021/22	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	36	36	0
Burgtheater GmbH	526	523	3
Wiener Staatsoper GmbH	989	983	6
Volkoper Wien GmbH	523	518	5
ART for ART Theaterservice GmbH	363	356	7
Gesamt	2.437	2.416	21

Anzahl der Besucher:innen	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	330.596	249.448	81.148
Wiener Staatsoper GmbH	569.215	437.455	131.760
Volkoper Wien GmbH	302.694	203.636	99.058
Gesamt	1.202.505	890.539	311.966

Anzahl der Vorstellungen	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	865	733	132
Wiener Staatsoper GmbH	356	320	36
Volkoper Wien GmbH	328	301	27
Gesamt	1.549	1.354	195

Anzahl der Neuproduktionen	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	26	27	-1
Wiener Staatsoper GmbH	9	9	0
Volkoper Wien GmbH	8	10	-2
Gesamt	43	46	-3

Anzahl der Repertoire-Produktionen	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	65	56	9
Wiener Staatsoper GmbH	53	58	-5
Volkoper Wien GmbH	27	22	5
Gesamt	145	136	9

Anzahl der Gastspiele	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	17	9	8
Wiener Staatsoper GmbH	1	1	0
Volkoper Wien GmbH	1	0	1
Gesamt	19	10	9

Sitzplatzauslastung in %	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	69,4	60,9	8,5
Wiener Staatsoper GmbH	97,8	85,5	12,3
Volkoper Wien GmbH	78,0	60,8	17,2

Karteneinnahmen in EUR	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	8.468.382	6.487.810	1.980.572
Wiener Staatsoper GmbH	37.460.872	27.614.042	9.846.830
Volkoper Wien GmbH	8.586.230	6.210.794	2.375.435
Gesamt	54.515.484	40.312.646	14.202.837

Eigendeckungsgrad in %	2022/23	2021/22	Veränderung
Burgtheater GmbH	21,2	20,0	1,2
Wiener Staatsoper GmbH	43,5	30,3	13,2
Volkoper Wien GmbH	19,1	14,3	4,8

Basisabgeltung in EUR	2022/23	2021/22	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	7.397.000	5.985.000	1.412.000
Burgtheater GmbH	51.091.000	47.754.000	3.337.000
Wiener Staatsoper GmbH	78.460.000	76.638.000	1.822.000
Volkoper Wien GmbH	49.988.000	45.559.000	4.429.000
Gesamt	186.936.000	175.936.000	11.000.000

Eigenmittelquote in %	2022/23	2021/22	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	59,4	62,8	-3,4
Burgtheater GmbH	53,7	53,5	0,2
Wiener Staatsoper GmbH	40,4	43,0	-2,6
Volkoper Wien GmbH	50,1	47,7	2,4
ART for ART Theaterservice GmbH	26,1	26,9	-0,8

Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	2022/23	2021/22	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	2,4	4,8	-2,4
Burgtheater GmbH	0	0	0
Wiener Staatsoper GmbH	0	0,6	-0,6
Volkoper Wien GmbH	0	0	0
ART for ART Theaterservice GmbH	6,6	5,6	1,0

Investitionen in Mio. EUR	2022/23	2021/22	Veränderung
Neuproduktionen	12,94	10,49	2,45
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,50	0,07	0,43
Grundstücke, technische Anlagen, Betriebsausstattung	6,93	4,99	1,94
Anlagen in Bau	11,22	6,52	4,70
Gesamt	31,59	22,07	9,52



46¹²⁵ 100⁴⁶ 46¹²⁵ 100⁴⁷ 859,11 42⁸⁵⁷ 25,00 74 84 67 61
20,25³³ 125⁴ 68²⁵³⁰ 33²⁵⁸⁹⁰⁰ 33²⁶ 26,50 2 44 78
128,25²² 128,25⁸⁶ 4 68²⁵³⁰ 33²⁵⁸⁹⁰⁰ 9125⁸⁸⁵ 74^{574,22} 58²⁵ 42.025⁸
3⁵ 743⁵ 7⁶ 125⁸⁴ 3⁸ 08⁸⁵⁹ 63,000³⁶ 46⁸⁵⁷ 25,00
89 0²⁵⁸ 89 0²⁵⁸ 65454²⁵ 529⁶ 85-526,50²² 97⁸⁸⁵ 258900³³ 33³
4.328,00^{128,25} 85-526,50⁸²⁵⁹⁶ 23.859,22⁰¹ 125⁸⁹⁴ 85³³⁹ 33¹²⁵ 574,22⁶ 8
01⁸⁵⁹ 63,000²
82⁶³ 755-02⁸⁹
61⁶ 87,00¹¹
23⁴⁵⁷ 88²³
42^{58,683} 0^{458,33}
7571⁰⁸ 42⁸⁵⁷ 2530⁸⁴
933⁶⁸ 84⁸⁵⁹ 125³⁸
859¹²⁵ 38^{85-526,50} 859,11
85-526,50^{25,00} 571¹ 574,22⁶ 23⁸⁵⁹ 85⁷⁴ 61⁰⁰ 659,11 42⁸⁵⁷ 01²⁵⁸⁹⁰⁰ 47
658.683²⁵ 63.000⁸ 125⁸⁸ 23.859,22⁶ 894²³ 92⁶⁸ 2530³³ 9125⁴⁷
85⁰¹ 0^{458,33} 01⁴⁵⁷ 116^{859,11} 7⁶ 125⁸⁴³ 808⁴⁶ 125²² 08⁸ 859^{55,02} 89⁰ 88⁷ 65454⁸⁹ 529⁸ 128,25⁸²⁵⁹⁶ 59⁸
42⁶⁸ 733¹²⁵ 6 4.328,00^{574,22} 9859⁸⁵⁷ 3^{42,025} 9⁸
63.000²⁵⁸ 97¹²⁵ 68⁵⁷¹ 8
885⁰ 85-526,50⁴⁹ 01¹²⁵
4.328,00⁸⁵⁷ 32^{128,25} 2⁸⁹ 125⁶⁵⁴⁵⁴
10,25^{128,25} 68⁰⁸ 859⁹ 7²⁵⁸⁹⁰⁰ 33^{85-526,50}
8²⁵ 82596²⁵ 25,00²⁵³⁰ 47^{859,11} 128,25⁴² 859,11⁴²
33⁰¹ 4745² 4745⁴ 2⁴ 68⁶⁵⁴⁵⁴ 3⁷⁴⁵ 74⁸ 82596⁵²⁹ 84⁸
125³³ 125^{859,11} 894⁶⁸ 65454⁸ 3⁷⁴⁵ 74⁸ 82596⁵²⁹ 84⁸
2530⁶⁸ 17²⁵³⁰ 9⁶⁸ 125⁸⁴ 08⁸⁹ 33⁸⁵⁹ 4.328,00⁸
081⁶⁵⁴⁵⁴ 93⁸⁴² 33¹²⁵ 82596²⁵³⁰ 857⁴⁷ 301⁸⁵⁹

Inhalt

04	Bundestheaterkonzern
08	Bundestheater-Holding GmbH
12	Burgtheater GmbH
16	Wiener Staatsoper GmbH
20	Volksoper Wien GmbH
24	ART for ART Theaterservice GmbH

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		76.871.872,02	54.574,8
2. Basisabgeltung		186.936.000,00	175.936,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		26.564,29	31,7
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.483.924,01	12.373,0
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	46.083,34		31,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.729.940,51		2.794,9
c) Übrige	3.177.415,56		11.885,2
		5.953.439,41	14.711,1
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-6.056.327,84		-3.919,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.321.282,38		-1.555,8
		-9.377.610,22	-5.475,4
7. Personalaufwand			
a) Löhne	-30.934,75		-29,7
b) Gehälter	-157.477.031,99		-151.373,8
c) Soziale Aufwendungen	-41.731.005,71		-42.298,0
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-5.620.307,83		-5.957,0
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.247.187,04		-3.811,9
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-33.211.841,42		-32.061,8
davon sonstige Sozialaufwendungen	-651.669,42		-467,3
		-199.238.972,45	-193.701,5
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-26.174.568,33	-21.587,9
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-87.862,29		-83,7
b) Übrige	-42.498.029,46		-40.074,3
		-42.585.891,75	-40.158,1
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		7.894.756,98	-3.296,2
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		52.798,14	42,8
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.162.696,69	47,3
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	0,0
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-351.802,16	-337,0
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
16. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 15		863.692,67	-247,0
17. Ergebnis vor Steuern		8.758.449,65	-3.543,2
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-241.889,91	-23,2
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		-12.000,00	3,0
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Ergebnis nach Steuern		8.516.559,74	-3.566,4
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	3.566,4
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-8.516.559,74	0,0
23. Jahresgewinn		0,00	0,0
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,0
25. Bilanzgewinn		0,00	0,0

6 Bilanz zum 31.08.2023

Bundestheaterkonzern

Aktiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		1.050.100,00	298,6
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 2.302.758,31 (31.08.2022: TEUR 2.302,8)	44.762.072,17		47.480,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.322.561,00		8.915,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.094.877,57		14.542,0
4. Produktionen	7.541.073,00		8.346,6
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.975.045,37		7.877,6
		90.695.629,11	87.162,5
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.050.079,15		7.050,1
		7.050.079,15	7.050,1
		98.795.808,26	94.511,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	397.203,10		371,6
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	83.880,08		137,9
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	70.872,34		114,2
		551.955,52	623,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	5.335.342,94 0,00		7.600,4 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	4.413.254,17 0,00		2.444,5 0,0
		9.748.597,11	10.045,0
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestände	180.588,25		225,3
2. Guthaben bei Kreditinstituten	115.712.080,30		107.501,0
		115.892.668,55	107.726,3
		126.193.221,18	118.394,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.454.821,43	7.876,8
D. Aktive latente Steuern		14.000,00	26,0
		249.457.850,87	220.808,8

7 Bilanz zum 31.08.2023

Bundestheaterkonzern

Passiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		11.500.000,00	11.500,0
II. Kapitalrücklagen Nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		0,00 77.426.624,82	0,0 68.910,1
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2022: Gewinnvortrag TEUR 0,0)		0,00	0,0
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		17.208.403,15	17.208,4
		106.135.027,97	97.618,5
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		3.662.901,50	2.633,4
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		16.709.943,92	16.733,3
2. Steuerrückstellung		202.616,00	45,0
3. Sonstige Rückstellungen		39.831.401,45	42.850,4
		56.743.961,37	59.628,8
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	1,1 1,1 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		17.393.384,25 17.393.384,25 0,00	14.713,7 14.713,7 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		8.865.586,76 8.865.586,76 0,00	9.000,6 9.000,6 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 23.642.162,42 (31.08.2022: TEUR 20.080,2) davon aus Steuern EUR 2.313.927,47 (31.08.2022: TEUR 2.408,3) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.402.873,01 (31.08.2022: TEUR 3.372,0) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		37.285.681,35 15.818.518,93 21.467.162,42	34.425,0 16.759,8 17.665,2
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		63.544.652,36 42.077.489,94 21.467.162,42	58.140,5 40.475,3 17.665,2
		63.544.652,36	58.140,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten		19.371.307,67	2.787,7
		249.457.850,87	220.808,8

Bundestheater-Holding GmbH

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		4.598.204,69	3.125,5
2. Basisabgeltung		7.397.000,00	5.985,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,0
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		0,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	599.581,71		657,2
c) Übrige	651.221,35		69,7
		1.250.803,06	726,9
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	0,00		0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,0
		0,00	0,0
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-2.583.287,00		-2.512,4
c) Soziale Aufwendungen	-740.835,22		-728,0
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-101.267,81		-108,7
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-49.788,11		-81,7
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-567.248,10		-530,4
davon sonstige Sozialaufwendungen	-22.531,20		-7,1
		-3.324.122,22	-3.240,4
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-756.646,17	-651,2
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-16,35		0,0
b) Übrige	-9.087.491,21		-5.899,8
		-9.087.507,56	-5.899,8
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		77.731,80	46,1
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.013,89	1,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.614,99	2,9
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-107,63	-9,2
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		16.521,25	-5,3
16. Ergebnis vor Steuern		94.253,05	40,8
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.750,00	-1,8
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss = Ergebnis nach Steuern		92.503,05	39,0
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0,0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-92.503,05	-39,0
22. Jahresgewinn		0,00	0,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,0
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

10 Bilanz zum 31.08.2023

Bundestheater-Holding GmbH

Aktiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		739.762,00	8,9
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 9.107,36 (31.08.2022: TEUR 9,1)	11.990.852,36		12.477,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	696.520,00		655,5
4. Produktionen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	139.638,43		641,7
		12.827.010,79	13.774,5
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	510.308,65		510,3
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000.000,00		1.000,0
		1.510.308,65	1.510,3
		15.077.081,44	15.293,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,0
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	385,00		0,0
		385,00	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	114.222,85 0,00		12,3 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	1.112.241,09 0,00		647,5 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	2.089.794,35 0,00		809,9 0,0
		3.316.258,29	1.469,7
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestände	62,36		0,2
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4.926.363,51		4.574,8
		4.926.425,87	4.574,9
		8.243.069,16	6.044,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		187.048,37	131,4
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,0
		23.507.198,97	21.469,7

11 Bilanz zum 31.08.2023

Bundestheater-Holding GmbH

Passiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		11.500.000,00	11.500,0
II. Kapitalrücklagen Nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		0,00 1.199.237,74	0,0 1.106,7
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2022: Gewinnvortrag TEUR 0,0)		0,00	0,0
		12.699.237,74	12.606,7
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		2.131.889,56	1.407,0
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		161.321,97	182,0
2. Steuerrückstellung		0,00	0,0
3. Sonstige Rückstellungen		4.089.192,60	4.377,1
		4.250.514,57	4.559,1
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		138.317,09 138.317,09 0,00	149,2 149,2 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		4.129.596,44 4.129.596,44 0,00	2.529,7 2.529,7 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2022: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 6.696,22 (31.08.2022: TEUR 7,2) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 77.700,51 (31.08.2022: TEUR 82,3) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		111.289,97 0,00	128,9 0,0
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		4.379.203,50 4.379.203,50 0,00	2.807,9 2.807,9 0,0
		4.379.203,50	2.807,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten		46.353,60	88,9
		23.507.198,97	21.469,7

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		11.198.116,90	9.152,0
2. Basisabgeltung		51.091.000,00	47.754,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.040.166,96	1.917,8
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		17,1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	445.094,20		746,5
c) Übrige	602.170,14		2.524,0
		1.047.264,34	3.287,6
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.211.513,45		-1.025,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-122.875,81		-91,1
c) Handelswareneinsatz	-125.691,32		-127,0
		-1.460.080,58	-1.243,1
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-33.395.788,79		-32.019,1
c) Soziale Aufwendungen	-9.222.133,16		-9.110,6
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-1.171.447,92		-1.202,6
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-508.375,13		-946,3
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.117.579,56		-6.917,0
davon sonstige Sozialaufwendungen	-424.730,55		-44,6
		-42.617.921,95	-41.129,7
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.024.355,26	-6.018,8
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-162,80		-0,2
b) Übrige	-17.005.805,44		-14.856,2
		-17.005.968,24	-14.856,4
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		-1.731.777,83	-1.136,5
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		51.304,07	41,1
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		233.843,70	28,7
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.506,40	-12,6
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		276.641,37	57,2
16. Ergebnis vor Steuern		-1.455.136,46	-1.079,3
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0,00	0,0
18. Jahresfehlbetrag = Ergebnis nach Steuern		-1.455.136,46	-1.079,3
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		1.455.136,46	1.079,3
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Jahresgewinn		0,00	0,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,0
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

14 Bilanz zum 31.08.2023

Burgtheater GmbH

Aktiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		28.833,00	58,7
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 0,00 (31.08.2022: TEUR 0,0)	3.754.331,00		3.207,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.142.618,00		3.927,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.948.734,70		2.029,1
4. Produktionen	1.905.034,00		2.040,2
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.004.596,65		1.198,9
		11.755.314,35	12.403,4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.938.875,77		5.938,9
		5.962.567,11	5.962,6
		17.746.714,46	18.424,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	28.052,25		28,4
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	33.669,01		12,7
		61.721,26	41,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	1.041.383,65 0,00		1.260,8 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	169.727,74 0,00		349,8 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	1.903.712,95 0,00		1.941,5 0,0
		3.114.824,34	3.552,1
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestände	19.577,84		21,0
2. Guthaben bei Kreditinstituten	25.398.524,36		27.267,0
		25.418.102,20	27.288,0
		28.594.647,80	30.881,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.086.326,70	1.959,0
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,0
		48.427.688,96	51.264,9

15 Bilanz zum 31.08.2023

Burgtheater GmbH

Passiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		6.250.000,00	6.250,0
II. Kapitalrücklagen Nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		625.000,00 18.865.216,64	625,0 20.320,4
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2022: Gewinnvortrag TEUR 0,0)		0,00	0,0
		25.740.216,64	27.195,4
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		458.589,26	439,2
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.719.933,73		4.732,5
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	9.081.416,50		8.991,5
		13.801.350,23	13.724,0
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		1,1 1,1 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	3.306.611,87 3.306.611,87 0,00		3.264,4 3.264,4 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	982.388,59 982.388,59 0,00		934,9 934,9 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	741.939,46 741.939,46 0,00		1.508,6 1.508,6 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2022: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 572.961,01 (31.08.2022: TEUR 583,0) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 753.831,46 (31.08.2022: TEUR 752,5) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	3.068.837,35 0,00		3.876,6 0,0
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	8.099.777,27 8.099.777,27 0,00		9.585,6 9.585,6 0,0
		8.099.777,27	9.585,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten		327.755,56	320,7
		48.427.688,96	51.264,9

Wiener Staatsoper GmbH

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		53.060.943,40	35.458,6
2. Basisabgeltung		78.460.000,00	76.638,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		774.350,76	597,7
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		1,8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	776.924,89		332,6
c) Übrige	1.140.445,06		5.867,2
		1.917.369,95	6.201,7
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.851.031,73		-1.558,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.651.773,61		-915,4
c) Handelswareneinsatz	-253.623,53		-240,9
		-4.756.428,87	-2.714,7
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-71.215.604,51		-68.845,0
c) Soziale Aufwendungen	-17.645.648,36		-18.210,7
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-2.029.384,79		-2.188,9
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-941.698,14		-1.697,3
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-14.562.568,32		-14.199,9
davon sonstige Sozialaufwendungen	-111.997,11		-124,6
		-88.861.252,87	-87.055,6
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.469.595,37	-7.708,8
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-127,92		-0,1
b) Übrige	-23.111.164,30		-23.689,4
		-23.111.292,22	-23.689,5
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		7.014.094,78	-2.272,7
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		458.274,15	1,8
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.703,39	-74,6
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		453.570,76	-72,8
16. Ergebnis vor Steuern		7.467.665,54	-2.345,5
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Ergebnis nach Steuern		7.467.665,54	-2.345,5
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	2.345,5
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-7.467.665,54	0,0
22. Jahresgewinn		0,00	0,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,0
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

18 Bilanz zum 31.08.2023

Wiener Staatsoper GmbH

Aktiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		41.226,00	18,8
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 0,00 (31.08.2022: TEUR 0,0)	1.215.792,00		1.253,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.630.664,00		2.677,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.524.246,00		8.941,8
4. Produktionen	5.302.307,00		5.915,9
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.558.502,17		3.542,5
		23.231.511,17	22.331,1
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0
		23.691,34	23,7
		23.296.428,51	22.373,6
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,0
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,0
		0,00	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	1.003.496,04 0,00		3.828,7 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	626.471,54 0,00		420,8 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	122.877,86 0,00		162,4 0,0
		1.752.845,44	4.411,8
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestände	11.846,54		29,6
2. Guthaben bei Kreditinstituten	45.478.795,87		35.723,0
		45.490.642,41	35.752,6
		47.243.487,85	40.164,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		22.752.495,92	7.674,0
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,0
		93.292.412,28	70.212,0

19 Bilanz zum 31.08.2023

Wiener Staatsoper GmbH

Passiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		13.500.000,00	13.500,0
II. Kapitalrücklagen Nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		1.350.000,00 22.659.803,20	1.350,0 15.192,1
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2022: Gewinnvortrag TEUR 0,0)		0,00	0,0
		37.509.803,20	30.042,1
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		338.918,77	404,3
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.368.905,42		6.300,1
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	12.139.045,72		13.070,7
		18.507.951,14	19.370,8
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	12.687.683,92 12.687.683,92 0,00		10.210,3 10.210,3 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	2.279.771,91 2.279.771,91 0,00		4.123,4 4.123,4 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	759.982,52 759.982,52 0,00		610,4 610,4 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2022: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 1.014.456,34 (31.08.2022: TEUR 987,0) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.447.787,02 (31.08.2022: TEUR 1.410,2) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	4.482.174,80		4.952,4
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	20.209.613,15 20.209.613,15 0,00		19.896,5 19.896,5 0,0
		20.209.613,15	19.896,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten		16.726.126,02	498,3
		93.292.412,28	70.212,0

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		9.983.043,76	7.031,3
2. Basisabgeltung		49.988.000,00	45.559,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		494.716,11	485,0
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	5.416,67		2,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	417.261,94		472,4
c) Übrige	374.870,21		3.132,5
		797.548,82	3.606,9
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-831.890,97		-699,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.036.467,66		-1.742,9
c) Handelswareneinsatz	-133.452,46		-80,7
		-3.001.811,09	-2.523,4
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-33.589.147,39		-32.542,3
c) Soziale Aufwendungen	-9.079.775,48		-9.205,4
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-1.352.822,36		-1.481,9
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-484.602,93		-715,9
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.198.820,18		-6.905,0
davon sonstige Sozialaufwendungen	-43.530,01		-102,6
		-42.668.922,87	-41.747,7
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.166.213,21	-3.451,1
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-3.164,20		-3,2
b) Übrige	-9.793.987,23		-9.895,6
		-9.797.151,43	-9.898,8
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		629.210,09	-938,8
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		296.668,14	8,4
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.793,50	-9,3
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		291.874,64	-0,9
16. Ergebnis vor Steuern		921.084,73	-939,7
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Ergebnis nach Steuern		921.084,73	-939,7
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	939,7
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-921.084,73	0,0
22. Jahresgewinn		0,00	0,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,0
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

22 Bilanz zum 31.08.2023

Volksooper Wien GmbH

Aktiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		746,00	2,1
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 627.593,64 (31.08.2022: TEUR 627,6)	2.499.380,64		2.604,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.929.699,00		1.550,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	753.445,00		611,8
4. Produktionen	333.732,00		390,5
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.049.363,21		1.782,4
		6.565.619,85	6.939,4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0
		23.691,34	23,7
		6.590.057,19	6.965,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	43.496,77		83,3
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,0
		43.496,77	83,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	453.165,52 0,00		293,4 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	0,00 0,00		77,4 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	286.675,49 0,00		32,4 0,0
		739.841,01	403,2
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestände	17.077,26		18,8
2. Guthaben bei Kreditinstituten	27.938.735,98		27.536,5
		27.955.813,24	27.555,3
		28.739.151,02	28.041,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.652.810,18	1.450,2
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,0
		36.982.018,39	36.457,2

23 Bilanz zum 31.08.2023

Volksooper Wien GmbH

Passiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.100.000,00	3.100,0
II. Kapitalrücklagen Nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		310.000,00 14.841.415,91	310,0 13.920,3
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2022: Gewinnvortrag TEUR 0,0)		0,00	0,0
		18.251.415,91	17.330,3
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		517.779,10	151,1
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.299.502,64		3.352,8
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	8.337.245,92		9.644,7
		11.636.748,56	12.997,5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	1.370.201,15 1.370.201,15 0,00		1.198,1 1.198,1 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	729.329,22 729.329,22 0,00		931,3 931,3 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	2.231.766,58 2.231.766,58 0,00		1.312,0 1.312,0 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2022: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 475.141,81 (31.08.2022: TEUR 588,6) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 673.030,02 (31.08.2022: TEUR 699,6) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	1.886.910,57 0,00		2.067,6 0,0
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	6.218.207,52 6.218.207,52 0,00		5.508,9 5.508,9 0,0
		6.218.207,5	5.509,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten		357.867,30	469,3
		36.982.018,39	36.457,2

ART for ART Theaterservice GmbH

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		52.925.679,09	46.484,0
2. Basisabgeltung		0,00	0,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		26.564,29	31,7
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,0
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	4.1.060,37		10,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	885.454,43		1.055,2
c) Übrige	450.765,23		509,5
		1.377.280,03	1.574,7
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-19.523.703,65		-16.482,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-627.182,14		-424,2
		-20.150.885,79	-16.906,7
7. Personalaufwand			
a) Löhne	-30.934,75		-29,7
b) Gehälter	-16.693.204,30		-15.455,5
c) Soziale Aufwendungen	-5.042.613,49		-5.043,4
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-965.384,95		-974,8
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-262.722,73		-370,7
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.765.625,26		-3.509,5
davon sonstige Sozialaufwendungen	-48.880,55		-188,3
		-21.766.752,54	-20.528,6
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.984.054,35	-3.984,4
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-84.391,02		-80,2
b) Übrige	-6.737.709,23		-5.809,0
		-6.822.100,25	-5.889,3
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		1.605.730,48	781,5
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		480,18	0,7
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		158.043,25	5,4
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	0,0
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-333.691,24	-231,2
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
16. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 15		-175.167,81	-225,1
17. Ergebnis vor Steuern		1.430.562,67	556,3
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-226.822,91	-19,7
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		-12.000,00	3,0
19. Jahresüberschuss = Ergebnis nach Steuern		1.203.739,76	536,6
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-1.203.739,76	-536,6
23. Jahresgewinn		0,00	0,0
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,0
25. Bilanzgewinn		0,00	0,0

26 Bilanz zum 31.08.2023

ART for ART Theaterservice GmbH

Aktiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		239.533,00	210,1
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 5.313.453,73 (31.08.2022: TEUR 5.313,5)		31.154.379,73	34.017,0
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.619.580,00	760,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.171.931,87	2.303,8
4. Produktionen		0,00	0,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		7.222.944,91	712,1
		42.168.836,51	37.793,1
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		100.000,00	100,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		111.203,38	111,2
		211.203,38	211,2
		42.619.572,89	38.214,3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		397.203,10	371,6
2. Unfertige Erzeugnisse		0,00	0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		12.331,06	26,2
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen		0,00	0,0
5. Geleistete Anzahlungen		36.818,33	101,5
		446.352,49	499,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr		2.717.739,54 0,00	2.204,5 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr		10.248.690,68 0,00	8.283,1 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr		0,00 0,00	0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr		173.891,06 0,00	482,3 0,0
		13.140.321,28	10.969,8
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile		0,00	0,0
		0,00	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestände		132.024,25	155,6
2. Guthaben bei Kreditinstituten		11.417.932,90	12.197,5
		11.549.957,15	12.353,1
		25.136.630,92	23.822,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.179.010,26	1.341,3
D. Aktive latente Steuern		14.000,00	26,0
		69.949.214,07	63.403,9

27 Bilanz zum 31.08.2023

ART for ART Theaterservice GmbH

Passiva

	GJ 2022/23		GJ 2021/22
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		5.000.000,00	5.000,0
II. Kapitalrücklagen Nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		500.000,00 12.713.059,62	500,0 11.509,3
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2022: Gewinnvortrag TEUR 0,0)		0,00	0,0
		18.213.059,62	17.009,3
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		215.724,81	231,8
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		2.160.280,16	2.165,9
2. Steuerrückstellung		190.610,00	44,6
3. Sonstige Rückstellungen		10.187.625,63	10.564,7
		12.538.515,79	12.775,2
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		28.887,31 28.887,31 0,00	40,9 40,9 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		4.736.497,15 4.736.497,15 0,00	2.874,2 2.874,2 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		0,00 0,00 0,00	0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 23.642.162,42 (31.08.2022: TEUR 20.080,2) davon aus Steuern EUR 248.820,20 (31.08.2022: TEUR 242,6) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 450.454,00 (31.08.2022: TEUR 427,4) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		27.900.454,20 6.433.291,78 21.467.162,42	24.383,5 6.718,3 17.665,2
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr		32.665.838,66 11.198.676,24 21.467.162,42	27.298,5 9.633,4 17.665,2
		32.665.838,66	27.298,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.316.075,19	6.089,1
		69.949.214,07	63.403,9

Impressum

Geschäftsbericht 2022/23
Bundestheater-Holding GmbH

Bundestheater-Holding GmbH
Goethegasse 1, 1010 Wien

Herausgeber:
Mag. Christian Kircher

Gesamtredaktion:
Mag. Susanne Susanka

Gestaltung:
Büro Perndl

Herstellung:
Gugler Druck
Auf der Schön 2, 3390 Melk

Fotonachweis:
U1: „Der Zauberberg“
© Marcella Ruiz Cruz / Burgtheater GmbH
U3: „Dialogues des Carmélites“
© Ashley Taylor / Wiener Staatsoper GmbH
U4: „Goldberg-Variationen“
© Ashley Taylor / Wiener Staatsballett

PRIVAT BANK
der Raiffeisenlandesbank OÖ

Sponsor der Bundestheater-Holding GmbH



Wir schaffen Spielraum.